

# EINLADUNG

ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2016

**SKI-CLUB WILLINGEN E.V.**

SCW-INFO 2016





**\* Resort Itterbach \***

**eine Symbiose aus luxuriösem Domizil und exquisiter Sterneküche**

Sei es im Rahmen Ihrer Hochzeits- oder Familienfeier oder als individuelle Übernachtung - die Residenz wird Ihren Aufenthalt im Strycktal in hohem Maße bereichern. Das Anwesen bietet Privatsphäre und höchste Exklusivität für bis zu 4 Personen pro Suite und ist für jeden Urlaubsaufenthalt, für Hochzeits- und Jubiläumsfeiern, welcher Art auch immer, ideal geeignet.

Die Suiten der „Residenz Itterbach“ verfügen über ein bis zwei Schlafzimmer, exklusive Badezimmer und großzügige Wohnzimmer, zwei davon als schöne Erkerzimmer. Zu der hochwertigen Ausstattung gehören eine moderne Multimediasteuerung für Großflachbild-TV und Hifi, ein Bose Soundsystem, WLAN, mobile Telefone, Kühlschrank und eine kombinierte Kaffee- und Teemaschine.

Zudem steht den Gästen ein edles Speisenangebot vom Frühstück bis zum Dinner im „Gutshof Itterbach“, sei es auf der sonnigen Terrasse oder vor dem behaglichen Kaminfeuer, zur Verfügung.

Das „Resort Itterbach“ verspricht mit seiner exklusiven Inneneinrichtung, der idyllischen Lage und dem exzellenten Service des „Gutshofes Itterbach“ eine erholsame Auszeit auf höchstem Niveau.

**Preis pro Suite / pro Nacht ab € 180,00**



**Einladung zur Jahreshauptversammlung  
am Freitag, 7. Oktober 2016, um 19.00 Uhr  
im Gutshof Itterbach,  
Mühlenkopfstraße 7, 34508 Willingen**

**T A G E S O R D N U N G**

1. *Begrüßung durch die Vorsitzenden*
2. *Bericht der Vorsitzenden*
3. *Bericht des Schatzmeisters*
4. *Bericht des Kassierers der Fußballabteilung*
5. *Bericht der Rechnungsprüfer*
6. *Neuwahl eines Rechnungsprüfers*
7. *Bericht der Fußballabteilung*
8. *Bericht des Sportwarts*
9. *Sportlerehrung*
10. *Ehrung der Jubilare*
11. *Neuwahlen*
12. *Eingegangene Anträge*
13. *Verschiedenes*

**Anträge zur Tagesordnung sind schriftlich  
bis Freitag, 30. September 2016  
an den Vorstand zu richten.**

*Mit sportlichen Grüßen*

**Ski-Club Willingen e.V.**  
*Der Vorstand*



## WELTCUP-LIVE-ERLEBNIS AUCH FÜR SEHBEHINDERTE WILLINGEN WELTWEIT ONLINE ZU SEHEN UND HÖREN

■ Die Zahlen sind mehr als beeindruckend: Zum 20. Mal Weltcup auf der Mühlenkopfschanze seit 1995 mit dabei insgesamt 41 Einzel- und Team-Konkurrenzen und nur einem einzigen Ausfall bei Kaiserwetter, aber zu starkem Wind. Allein in diesem Jahr wurden etwas mehr als 40,5 Stunden über das Skisprung-Spektakel weltweit im Fernsehen übertragen. Das bedeutete eine kumulierte Gesamtreichweite von 83,92 Millionen TV-Zuschauern und rund 3,4 Milliarden Werbeträger-Kontakten. Eurosport berichtete 13 Stunden, der polnische Sender TVP1 generierte mit mehr als sechs Millionen Zuschauern die zweithöchste Reichweite hinter der ARD mit 38,78 Millionen Zuschauern.

Mit 5,08 Millionen Fans an den Bildschirmen und Marktanteilen von bis zu 22,8 Prozent übertraf der Sonntag sogar die besten RTL-Quoten mit Hannawald und Schmitt aus Willingen und hatte im Sog der spannenden Vierschanzentournee mit dem Duell Peter Prevc und Severin Freund sogar mehr Zuschauer als das Biathlon-Herren-Rennen aus Ruhpolding (4,75) an diesem Tag. Dazu kommen die unzähligen Reportagen im Hörfunk, Berichte und Geschichten in den Printmedien und so stark wie noch nie das Geschehen in den sozialen Medien online mit Facebook, Twitter und Instagram.

Und dennoch war es das Live-Stadionerlebnis für etwas mehr als ein Dutzend sehbehinderter und blinder Sportfans aus dem Raum Düsseldorf, das nicht nur in den Zeitungen der Region, sondern weit darüber hinaus in FIS-Kreisen und bei den Medienvertretern des „Forum Nordicums“ ganz besondere Aufmerksamkeit gefunden hat. Frank Breuers, ein „Free Willi“ der ersten Stunde, langjähriger Freund von Präsident Thomas Behle, lebt in Düsseldorf die Karnevals- und Sportszene, hatte sich als Blindenreporter schon im



Eishockey bei der DEG, im Fußball bei der Fortuna, aber auch schon in der Tischtennis-Bundesliga verdient und einen Namen gemacht.

Er ermöglichte der Gruppe mit Unterstützung des Ski-Clubs Willingen und des Düsseldorfer Fußball-Zweitligisten, der seinen Mannschaftsbus an diesem Sonntag ins Sauerland rollen ließ, ein unvergessliches Live-Erlebnis unter den insgesamt wieder über 35.000 Zuschauern an den drei tollen Tagen an der größten Großschanze der Welt. In seiner packenden Reportage schilderte er den begeisterten Frauen und Männern das Geschehen im Stadionrund in allen Einzelheiten und die spannenden Duelle um die wertvollen Pokale, Weltcuppunkte und Preisgelder für die weltbesten Adler. Glückliche Gesichter waren sein Dank bei dieser preisverdächtigen Aktion, die auf sehr viel Resonanz gestoßen ist und eine Wiederholung verdient hat.

Da passte es in das wieder einmal glanzvolle große Sportereignis im Hessenland am Rande des Sauerlandes, dass auch der querschnittsgelähmte amerikanische Skispringer Nick Fairall auf Einladung der FIS und der Organisatoren nach dem Tourneefinale in Bischofshofen auf dem Weg zur Skiflug-WM am Kulm nach Willingen gekommen war und den wiederum Waldecker Weltcup-Wahnsinn genießen konnte.

Möglich gemacht von den über tausend „Free Willis“ und dem bewährten Organisationskomitee im Waldecker Upland, das nach einem Tauziehen um den Termin, der ursprünglich auf den Wahlsonntag 6. März gefallen wäre, zum dritten Mal die Weltelite direkt nach der Vierschanzentournee, sozusagen zur Revanche, beherbergen durfte und nach dem Motto „Woher nehmen, wenn nicht stehlen?“ einmal mehr auch alle Schnee Probleme löste und für den





Teamwettbewerb mit dem Sieger Deutschland und Severin Freund sowie dem Einzelspringen mit Peter Prevc als Triumphator beste sportliche Bedingungen und ein attraktives und würdiges Drumherum u.a. mit dem Auftritt von Gaspertenspiel („Geiles Leben“), dem großen Feuerwerk und dem Bademantel für Simon Ammann bei der Eröffnungsfeier Sportler, Offizielle und Fans zufriedenstellte.

Erstmals wurde Schnee auch auf Schalke eingekauft und abtransportiert, sozusagen nachhaltig von Biathleten und Skispringern gleich zwei Mal genutzt, und organisierte Präsident Wilhelm Saure die „Schnee-Auktion“ mit den bewährten Partnern in den Skihallen, den Fischfabriken und mit der DSV-Snow-Factory. Ein wahrer Fulltime-Job, dessen Aufwand dann am Ende von einem neuen Weltcup-Höhepunkt im Waldecker Upland belohnt wurde.

Und eine Woche danach organisierten die Willinger dann zur Freude von FIS-Koordinator und Clubmitglied Horst Tielmann auch noch einen Continental Cup u.a. mit Weltklassenspringern wie Rune Velta, Tom Hilde, Armin, Andreas Kofler, Thomas Diethart und dem später abgetretenen Michael Neumayer am Start, bei dem der Stern des späteren Junioren-Weltmeisters David Siegel endgültig aufgehen sollte.



Dass am Ende des Winters dann auch noch eine sportlich positive Bilanz gefeiert werden konnte mit dem Empfang für Stephan Leyhe und Nadine Horchler bedeutete das i-Tüpfelchen auf einen Winter, der wiederum kein richtiger war und nicht nur der Skiindustrie Probleme bereitet hatte. Stephan Leyhe etablierte sich in der Nationalmannschaft, bei allen Weltcups von Saisonbeginn bis Ende dabei, steigerte seine Skiflug-Rekordmarke und wurde als Krönung Vize-Weltmeister mit dem Team bei der Skiflug-WM am Kulm.

Und Nadine Horchler, die schon an Rücktritt gedacht hatte, wurde Gesamtsiegerin im IBU-Cup, der zweiten Liga im Biathlon, und sicherte sich den Europameistertitel im Sprint. Zur Belohnung gab es neben dem Start beim Weltcup-Finale in Khanty Mansisk einen neuen Vertrag bei der Bundeswehr und die Rückkehr in den DSV-Kader. Auch wenn Paul Winter sich nicht zum zweiten Mal für die Junioren-WM qualifizieren konnte, etablierte er sich am Ende im Continental Cup und will den neuen Winter zu seinem Winter machen.

WERNER RABE





Mit uns  
haben Sie  
Heimvorteil!

Jetzt Kunde werden und richtig  
clever Geld sparen!

## Günstige Preise, bester Service vor Ort!

Als Energiepartner aus der Region bieten wir Ihnen günstige Preise, faire und transparente Verträge sowie ausgezeichneten Service. Ein Wechsel lohnt sich! Wir beraten Sie gern:



telefonisch: 05631 955-0



persönlich in einem unserer Kundenzentren:

- 34454 Bad Arolsen · Bahnhofstraße 98 · Telefon 05691 8979-0
- 34537 Bad Wildungen · Laustraße 1 · Telefon 05621 8049-0
- 35088 Battenberg (Eder) · Hauptstraße 58 · Telefon 06452 93161-0
- 34560 Fritzlar · Marktplatz 5 · Telefon 05622 9995-0
- 34497 Korbach · Arolser Landstraße 27 · Telefon 05631 955-1001
- 34388 Trendelburg · Zur Burg 2, Telefon 05675 7215675
- 34471 Volkmarsen · Arolser Straße 1 · Telefon 05693 91858-0



[www.ewf.de](http://www.ewf.de)

Energie Waldeck-Frankenberg GmbH





## JAHRESAUSWERTUNG SCHÜLER SKISPRUNG 2015/2016

■ Im letzten Jahr 2015 wurde zum 4. Mal die Nordwestdeutsche Sommertour erfolgreich als Ranglistenwettkampfsystem der Verbände WSV, NSV, SVSA und HSV durchgeführt. Ziel dieser gemeinsamen Wettkampfserie ist es, regelmäßige Vergleichsmöglichkeiten für die Nachwuchsathleten/innen o. g. Verbände zu schaffen und ein vielseitiges, altersgerechtes Wettkampfangebot anzubieten. Ab Mai erlebten wir dann spannende Sprungwettkämpfe und eine Athletiküberprüfung. Auch Nachbarverbände wurden auf das Leistungsniveau der Sommertour aufmerksam und nahmen vereinzelt mit ihren besten Sportlern teil. Podiumsplätze von Orlando Löffler, Robin Kloss, Lukas Pasenau, Michelle Göbel, Moritz Ulbricht, Mia Ebert und Lea Neumeister sprangen bei der Sommertour 2015 heraus.

Im Sommer wurde mit einem Sprunglehrgang in Schmiedefeld die lange Sprungsaison vorbereitet. Weiterhin besuchten wir Lehrgänge und Wettkämpfe in Rastbüchl und Bischofsgrün. Dort profitierten unsere Sportler besonders vom Leistungsvergleich. Mia Ebert wurde vom Deutschen Skiverband im Sommer zur Teilnahme an den Alpen-cups in Klingental, Pöhla und Bischofsgrün nominiert. Ihr bestes Ergebnis Platz 15 in Klingental.

Aber auch der Besuch des Mädchencamps in Oberstdorf war ein Höhepunkt für unsere Mädchen/Teilnehmer Vanessa Plonka, Michelle Göbel, Henrike Flamme, Lea Neumeister und Mia Ebert. Ab August zogen Mia Ebert und Simon Spiewok aus Neuenrade neu ins Skiinternat ein. Internatsschüler Eric Wolfsdorf wechselte den Verein vom SV Wippra zum SC Willingen. Im Oktober wurde schon der erste Deutsche Schülercup für die Schüler 12/13 auf Matten in Winterberg und für die Schüler 14/15 in Bischofsgrün ausgetragen. Unsere Teilnehmer: Michelle Göbel, Vanessa Plonka, Henrike Flamme, Louis Pohlmann, Eric Wolfsdorf, Moritz Ulbricht, Mia Ebert und Simon Spiewok vertraten den Verband und Verein sehr erfolgreich. Beste Ergebnisse waren Platz 6 von Mia Ebert und Platz 8 von Simon Spiewok.

Nach einem Schneegewöhnungstag in der Skihalle Neuss im November kam der erste Frost nur spärlich. Wir benötigten zwei Anläufe zur Beschneigung unserer Schanzen und konnten danach auch nur zwei Wochen am Orenberg auf Schnee trainieren. Mit Kurzlehrgängen in Seefeld wurden auf Grund des Schneemangels die nationalen Wettkämpfe vorbereitet.

Leider verletzte sich Eric Wolfsdorf im Training zum Deutschen Schülercup in Rastbüchl auf der Schanze. Das war schon das Saisonende für



Eric. Für ihn war es sehr schade, denn er war in der Vorbereitung einer unserer stärksten Springer. Momentan ist alles gut überstanden, ob er nochmal auf die Schanze steigt werden die nächsten Monate zeigen.

Trotz des Sturzes von Eric sprangen Mia Ebert und Simon Spiewok sehr stark und erreichten Top Platzierungen.

Generell stand Mia 4x auf den Podest und wurde 2. in der Jugendmeisterschaftswertung sowie 6. in der Gesamtwertung des Deutschen Schülercups.

Simon stand zweimal auf dem Podest und wurde in der Gesamtabrechnung 4. beim Deutschen Schülercup der Schüler 14. Damit wird Simon in den Bundeskader D/C des DSV aufgenommen. Für Moritz sprang als bestes Ergebnis Platz 13. heraus. In Einzelsprüngen ist er aber nicht weit von der deutschen Spitze entfernt.

Beim kleinen Deutschen Schülercup / Schüler 12 - 13 wurden die Wettkämpfe nach mehrmaligen Terminveränderungen dann doch in Baiersbrunn und Johanngeorgenstadt durchgeführt.

Bei den alpinen Fahrformen belegten unsere Teilnehmer mit Louis Pohlmann, Vanessa Plonka, Henrike Flamme und Michelle Göbel nicht die vorderen Plätze, schlugen sich aber achtbar unter dem starken Kombinationsfeld.

Auf der Schanze setzte dann Michelle Göbel zur Revanche an und ließ gleich in ihrem ersten Einzelschülercupspringen die ganze Konkurrenz hinter sich und wurde strahlende Tagessiegerin.

Mit Platz 3 am nächsten Tag bestätigte sie ihre gute Form und qualifizierte sich deutlich für den nächsten Schülercup in Johanngeorgenstadt. Für Vanessa, Henrike und Louis lief es auch ordentlich, aber der Leistungsabstand zu den Besten ist noch zu groß. Alle drei qualifizierten sich nicht für das Finalspringen. Bei den Wettkämpfen in Johanngeorgenstadt überraschte Michelle unter den Augen vom Schützenkönigspaar aus Willingen ebenfalls mit tollen Sprüngen. Dabei stellte Sie eine neue persönliche Bestweite von 49,5 m auf und wurde in der Endabrechnung hervorragende 5. beim deutschen Schülercup der Schülerinnen 12-14.



Skihalle Neuss 2015



Training im LL Anzug am Orenberg



Ende Februar nahmen wir mit 6 Sportlern an den Wettkämpfen „Jugend trainiert für Olympia“ in Schonach / Schwarzwald teil. Die Wettkämpfe der Jahrgänge 2005/2006 fanden auf einer 20 Meter-Schanze statt.

Top Trainings – und Wettkampftage boten sich den Nachwuchsathleten im Schwarzwald. In der Besetzung Orlando Löffler, Janne Puk, Lukas Pasenau, Colin Stein, Robin Kloss und Darius Mielke/WSV belegte das „Team Uplandschule“ im Feld der 13 Regionalvertretungen aus Bayern, Thüringen, Sachsen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen den fünften Platz nach dem ersten Wettkampftag. In der Einzelwertung erreichte Colin Stein einen hervorragenden 2. Platz.

Nach einem spannenden zweiten Wettkampftag / Teamwettkampf belegte die Uplandschule mit Team 1 - Platz 6 und in der Gesamtwertung langte es zum 4. Platz hinter dem Sieger Thüringen/ Regionalteam Inselsberg und den zwei bayrischen Mannschaften. Alle anderen Teams setzen junge Skispringerinnen und Skispringer aus mehreren Vereinen ein. Bei uns ist die Vereinsdichte nicht so groß, zeigt aber die starke Leistung unserer Jungs.

An der traditionellen Veranstaltung, die zeitgleich zum Skispringen auch Wettkämpfe im Skilanglauf und im alpinen Skisport auf dem Programm hatte, nahmen in der Wintersporthochburg im Schwarzwald insgesamt 600 junge Sportler teil. Als prominenter Ehrengast überreichte Olympiasieger und Weltmeister Martin Schmidt die Pokale und Medaillen an die Siegerinnen und Sieger. „Es waren ganz tolle Tage für die vielen sportbegeisterten Kinder, die ihnen immer in guter Erinnerung bleiben werden“. Für unsere jüngsten Sportler kam der Winter fast zu spät. Erst Ende Februar gab es sehr gute Trainingsmöglichkeiten in Winterberg und an den Skihängen rund um Willingen. Wir konnten sogar die Hessische Meisterschaft in Winterberg durchführen. Bei dem Skispringen wurden

Ludwig Flamme, Orlando Löffler, Robin Kloss, Michelle Göbel, Mia Ebert Hessische Meister.

Die Termine der Nachwuchsinitiative „Grundschulwettkampf Skisprung“, unterstützt vom Deutschen Skiverband, wurden im März nachgeholt. Ein toller Skitag für die Grundschulen Usseln und Willingen konnte organisiert und durchgeführt werden. Beim Finale in Usseln setzte sich wie im Vorjahr die Diemeltalschule aus Usseln als Sieger durch. Platz 2 ging an die Grundschule Willingen.

Wie jedes Jahr war das Rahmenprogramm der Jüngsten zusammen mit dem Skiverein Winterberg beim Weltcup 2016 wieder einmal ein voller Erfolg.

Mit einem tollen Empfang für Stephan Leyhe / Team-Vizeweltmeister bei den Skiflugweltmeisterschaften am Kulm beenden die Skispringer eine erfolgreiche Saison 2015/16.

Für die neue Saison wird die Sommer-Tour 2016 weiterentwickelt. Spannende Orenbergcupskispringen und Athletik-Überprüfungen stehen an. Die Minischanze an der Rollerbahn wird weiter ausgebaut, um wöchentliches Miniskifliegen für unsere kleinsten und neuen Jungadler anzubieten.

Sanierungsmaßnahmen an der kleinen und großen Orenbergschanze sowie das traditionelle Familienspringen im Sommer stehen an. Also: Wir haben wieder ein tolles Jahr vor uns ...

Abschließend möchte ich mich bei meinen Trainerkollegen Heinz Koch, Daniel Luckey, den Trainern vom WSV, Schanzenchef Mario Ulbricht, natürlich bei unseren Eltern, Vorstand SC Willingen, bei den einheitlichen Liftbetreibern und beim HSV bedanken. Ohne ihre Unterstützung, sei es aktiv oder finanziell, würde es nicht gehen den Skisport in Willingen so erfolgreich durchzuführen.

JÖRG PIETSCHMANN

## Ausgewählte Wettkämpfe und Ergebnisse - 2015/16

### Sommertour Gesamt

1. Ludwig Flamme, 7. Leonard Paulus, 2. Max Wilke, 2. Orlando Löffler
3. Lukas Pasenau, 2. Robin Kloss, 5. Janne Puk, 4. Colin Stein
1. Michelle Göbel, 5. Henrike Flamme, 6. Vanessa Plonka
5. Moritz Ulbricht, 6. Louis Pohlmann
3. Mia Ebert
2. Lea Neumeister
2. Eric Wolfsdorf

### HM Winterberg

1. Leonard Paulus, 2. Marco Biellau, 3. Anna Wilke, 4. Steffen Lingnau
1. Ludwig Flamme, 1. Orlando Löffler
1. Robin Kloss, 2. Colin Stein, 3. Lukas Pasenau, 4. Janne Puk
1. Michelle Göbel, 2. Henrike Flamme, 3. Vanessa Plonka
1. Louis Pohlmann
1. Mia Ebert

### DSC 12/13

5. Gesamt NK / Sprung S 12 Michelle Göbel / Platz 1. und 3. DSC Baiersbronn
25. Gesamt NK / Sprung S 12 Vanessa Plonka / Platz 16. DSC Baiersbronn

### Besuchte Orte 2015/16

DSC Johannegeorgenstadt, DSC Winterberg, DSC Rastbüchl, DSC Hinterzarten, DSC Baiersbronn, DSC Ruhpolding

**Sommertour:** Rückershausen, Braunlage, Winterberg, Wernigerode, Willingen, Meinerzhagen  
 LG Winterberg Sommer und Winter, LG Rastbüchl Sommer und Winter, LG Schmiedefeld, LG Seefeld  
 Mädchencamp Oberstdorf, 1x Grundschulwettkampf - Usseln, Skihalle Neuss, HM Winterberg  
 Jugend trainiert für Olympia Schonach, Bayerncup Bischofsgrün

26. Gesamt NK / Sprung S 12 Henrike Flamme / Platz 16.

DSC Baiersbronn

Teilnehmer S 13 Winterberg, Baiersbronn Louis Pohlmann

### DSC 14/15

4. Gesamt NK / Sprung S 14 Simon Spiewok / Platz 1.

DSC Hinterzarten

21. Gesamt NK / Sprung S 14 Moritz Ulbricht / Platz 13.

DSC Hinterzarten

Teilnehmer S 14 Eric Wolfsdorf DSC Bischofsgrün / Platz 14. (verletzt)

### DJM Ruhpolding

2. Jugendmeisterschaft Ruhpolding  
 Mia Ebert – Gesamt DSC Platz 6.

### Grundschulwettkampf Finale Usseln 2016

4. Platz Ludwig Flamme

### Jtfo Schonach 2016

4. Platz Team: Orlando Löffler, Colin Stein, Robin Kloss, Janne Puk, Lukas Pasenau
2. Platz Einzel: Colin Stein

# Energie-Effizienz führt zum Erfolg. Im Wintersport und auch in der Heiztechnik.



Viessmann steht für Höchstleistung: als offizieller Sponsor des Wintersports in den Bereichen Skispringen, Skilanglauf, Biathlon und Rennrodeln sowie Nordische Kombination. Denn bei der Entwicklung zukunftsweisender Heiztechnologie zählen die gleichen Werte, wie im Sport – Spitzentechnik, Effizienz, Fairness. Und natürlich der Erfolg, den wir allen Teilnehmern wünschen. [www.viessmann.com](http://www.viessmann.com)



Öl-/Gas-Brennwerttechnik

Holzheizkessel

Wärmepumpe

Brennstoffzellen-Heizgerät

Solar-/Photovoltaiksysteme

## VIESSMANN

climate of innovation



## SKISPRUNG JUGEND, DAMEN UND HERREN



■ Die Saison 2015 / 2016 startete für uns wie immer nach den Osterferien, vorwiegend mit Krafttraining. Nach dem Abgang von Paul Winter nach Oberstdorf und dem Karriereende von Anna HÄFELE bestand unsere Trainingsgruppe aus Corvin KÜHNEL, Lennart WEIGEL, Eric WOLFSDORF, Moritz ULBRICHT und Simon SPIEWOK. Die 3 Schüler Eric, Moritz und Simon waren vor allem beim Krafttraining und bei ausgewählten Lehrgängen in unsere Trainingsgruppe integriert.

Die Ziele für die Saison waren:

- technische und physische Weiterentwicklung aller Sportler
- Integration der Schüler in den täglichen Trainingsprozess
- Top 3 in der DP Gesamtwertung
- Ein zusätzlicher Athlet im DC Kader

Bereits im April begannen wir wie jedes Jahr mit dem Basiskrafttraining und koordinativen Übungen. Besonders bei den Schülern war es wichtig die exakten Bewegungsabläufe bei den einzelnen Übungen zu erlernen. Dies ist ein langjähriger Prozess, der nicht früh genug begonnen werden kann. Auch bei den Jugendlichen hatten wir noch an einigen Dingen zu feilen, damit die Voraussetzungen für eine gute Sprungtechnik verbessert wurden.

Mit dem Sprungtraining begannen wir Mitte Mai auf der Orenbergschanze wobei wir wie immer einige Experimente durchführten um den Erfahrungsschatz jedes Athleten zu vergrößern. Die Bandbreite reichte von springen mit Kurzskiern, springen mit Langlaufanzügen, springen im Parallelstil bis zu verschiedenen Armvariationen in der Anlaufposition und in der Luftfahrt. Auch unser bewährter „Windkanal“ mit-

tels Schneekanonen an der Mühlenkopfschanze stand auf dem Übungsprogramm.

Weiter ging es mit den ersten Lehrgängen in Berchtesgaden und Rastbüchl, sowie einigen DC Lehrgängen für Lennart und Corvin. Beide starteten heuer im DP, Lennart in der J16, Corvin das erste Jahr in der J17. Die ersten Lehrgänge waren auch von Materialtests geprägt, speziell neue Schnitte bei den Sprunganzügen mussten ausprobiert werden.

Den ersten wettkampfmäßigen Vergleich gab es dann für Schüler und Jugend bereits im Juli bei einem internationalen Wettkampf in Rastbüchl. Für die beiden Schüler ULBRICHT und WOLFSDORF war es das erste Herantasten an die Konkurrenz und die daraus folgende Einordnung ihres Leistungsvermögens. Beide landeten in ihrer Klasse im hinteren Drittel und konnten damit sehen, dass noch viel Arbeit vor ihnen liegt. Bei den Jugendlichen war WEIGEL in der J16 und KÜHNEL in der J17 startberechtigt. Corvin ist leider krank geworden und konnte dadurch am Wettkampf nicht teilnehmen. Lennart konnte sich gleich ganz gut in Szene setzen und belegte in den beiden Wettkämpfen die Ränge 2 und 3.

Nach einer 10 tägigen Trainingspause Anfang August und anschließendem Lehrgang in Berchtesgaden ging es dann eben dort Ende August für die Jugendlichen zum ersten Deutschlandpokal. Dabei lief es dann für unsere beiden Athleten bereits ganz gut. Lennart belegte bei seinen ersten beiden DP die Ränge 1 und 2, Corvin wurde 8. und 14.

Die nächsten beiden Wettkämpfe im Rahmen des DP fanden dann im September in Oberstdorf statt. Die Ergebnisse waren ähnlich gut wie in Berchtesgaden. Lennart konnte sogar 2 Mal gewinnen, Corvin belegte die Ränge 11 und 12 im Mittelfeld. Lennart sprang zu diesem Zeitpunkt bereits auf sehr hohem technischen Niveau, Corvin kämpfte noch immer mit seiner Anfahrtsposition, die ein besseres Ergebnis verhinderte.

Die Schüler absolvierten ihre ersten Wettkämpfe im Rahmen des Deutschen Schülercups in Bischofsgrün. Sie wurden dabei wie immer im Schülercup von Jörg Pietschmann betreut. Mit am Start waren Moritz ULBRICHT, Eric WOLFSDORF und auch Simon SPIEWOK der mit Schulanfang zu uns ans Internat kam. Bei einem Wettkampf wurde mit Langlaufanzügen gesprungen um die Vielseitigkeit zu testen, der zweite Wettkampf fand dann wie gewöhnlich mit Sprunganzügen statt. Moritz und Eric konnten sich in beiden Wettkämpfen nur im hinteren Drittel platzieren, während Simon mit den Rängen 8 und 9 gleich sein Potential andeutete.

Nach einem weiteren Lehrgang in Predazzo Ende Oktober, ging es dann für Corvin zu einem weiteren DP in der J17, der im Rahmen der Deutschen Meisterschaft in Garmisch stattfand. Dort waren auch Stephan LEYHE und Paul WINTER am Start. Alle drei Athleten konnten sich bei diesem Wettkampf nur im Mittelfeld platzieren. Während es für Corvin eine Bestätigung seines Leistungsniveaus war, konnte Stephan nicht an seine guten Sommerleistungen anschließen, die er vor allen im Grand Prix erbrachte. Bei Paul prolongierten sich bei diesen Meisterschaften die eher durchschnittlichen Leistungen der Sommerwettkämpfe.

Corvin und Lennart absolvierten die letzten Mattensprünge im Rahmen des DC – Kader Lehrgangs in Krain Anfang November. Danach stand für die gesamte Trainingsgruppe wieder Krafttraining auf dem Programm. Das Warten auf Schnee verlängerte sich heuer auf Grund der Wetterbedingungen bis Anfang Dezember. Lennart und Corvin

konnten dann wiederum im Rahmen eines DC Kader Lehrgangs in Oberwiesenthal ihre ersten Sprünge absolvieren, die Schüler mussten noch länger warten bis sie dann endlich in Seefeld gute Trainingsbedingungen vorfanden.

Der erste Deutschlandpokal des Winters wurde dann von Oberwiesenthal nach Seefeld verlegt, wo beide Wettkämpfe unter besten Bedingungen stattfinden konnten. Corvin und Lennart mussten dabei leidvoll feststellen, dass das neue Material, sprich Sprunganzüge, auch sehr streng kontrolliert wurde. Beide wurden je einmal disqualifiziert. Besonders bitter war es für Lennart, der diesen Wettkampf gewonnen hätte. Er wurde im zweiten Wettkampf dennoch 2. und bestätigte damit seine guten Sommerleistungen, während Corvin mit einem 17 Rang nicht zufrieden sein konnte. Danach absolvierten wir wiederum in Seefeld gemeinsam mit den Schülern noch jeweils einen Lehrgang vor und nach Weihnachten. Dabei war vor allem bei den Schülern eine deutliche Verbesserung der Technik festzustellen. Auch Corvin und Lennart konnten von den guten Trainingsbedingungen profitieren und sich auf gutem Niveau stabilisieren.

Die ersten Wettkämpfe im neuen Jahr fanden für die J17 in Garmisch und für die J16 und Schüler in Rastbüchl statt. Corvin konnte sich mit den Rängen 11 und 10 wiederum im Mittelfeld platzieren, Lennart klassierte sich in Rastbüchl als 5. und 2. Bei den Schülern erreichte Simon SPIEWOK zwei gute 5. Plätze, auch Moritz ULBRICHT zeigte Aufwärtstendenzen und landete als 17. und 18. im Mittelfeld. Eric WOLFSDORF ist im Training zu diesen Wettkämpfen leider schwer gestürzt und konnte danach den ganzen Winter nicht mehr zum Einsatz kommen. Leider ist durch diesen Sturz, von dem er sich jetzt zum Glück wieder ganz gut erholt hat, wahrscheinlich auch seine Skisprungkarriere beendet.

Bei den Schülern ging es danach in Hinterzarten weiter, wobei Simon seinen ersten Sieg im Deutschen Schülercup feierte. Beim 2. Wettkampf wurde er 8. Auch Moritz konnte mit einem 13. Rang sein bisher bestes Ergebnis erzielen. Beim nächsten DSC, der wiederum in Rastbüchl stattfand bestätigte Simon mit den Rängen 6 und 3 seine guten Leistungen, auch beim darauffolgenden Finale in Ruhpolding war er als 5. wiederum im Vorderfeld platziert. Moritz fehlten zum Ende der Saison doch einige Trainingssprünge. Er war dadurch nicht mehr in der Lage sich weiter zu verbessern und landete somit im hinteren Mittelfeld. Die Gesamtwertung im DSC ergab für Simon einen guten 4. Platz, Moritz wurde 21. von 54 gewerteten Teilnehmern.

Die Jugendlichen setzen ihre Wettkämpfe im Rahmen des DP in Brotterode fort. Corvin fiel leider durch Krankheit aus, wodurch Lennart der einzige Teilnehmer aus unserer Trainingsgruppe war. Es zeigte sich wieder einmal, dass wir gegen Ende der Saison auf Grund der nicht vorhandenen Trainingsmöglichkeiten vor Ort, das Leistungsniveau nicht ganz halten können. Lennart wurde bei diesen Wettkämpfen zweimal 5. Er konnte aber mit der Qualität seiner Sprünge nicht zufrieden sein. Beim DP Finale in Ruhpolding war dann auch Corvin wieder am Start und belegte die Ränge 10 und 12. Lennart verzeichnete noch einen guten Abschluss mit den Plätzen 5 und 2, wodurch er in der Gesamtwertung den 2. Rang belegte. Corvin belegte in der J17 Gesamtwertung den 12 Rang von 38 gewerteten Teilnehmern.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Leistungsentwicklung von Lennart WEIGEL und Simon SPIEWOK sehr zufriedenstellend verlaufen ist, während Corvin KÜHNEL und Moritz ULBRICHT eher stagnierten. Für Corvin war es das erste Jahr in der J 17 und somit

schwierig sich an den kürzeren Anlauf der Herrenklasse anzupassen. Moritz konnte dennoch kleine Fortschritte erzielen und bei einzelnen Wettkämpfen sein Potential andeuten.

Generell kann man sagen, dass die Trainingsgruppe trotz ihres jungen Altersdurchschnittes sehr homogen wirkt und gut arbeitet. Problematisch wird es für uns vor allem im Winter, wenn wir nicht wie andere Stützpunkte vor Ort trainieren können. Die vielen gefahrenen Kilometer wirken sich irgendwann negativ auf die Motivation und Leistungsfähigkeit der Sportler aus. Wenn man an den wettkampffreien Wochenenden auch noch Lehrgänge einschieben muss, ist irgendwann einmal der Punkt erreicht, wo man als Athlet nicht mehr aufnahmefähig ist. Ich hoffe sehr, dass durch die Leistungen von Stephan LEYHE im Weltcup unser Schanzenprojekt jetzt richtig Fahrt aufnimmt und wir in Zukunft keinen Trainingsnachteil mehr haben. Trotzdem möchte ich all den Funktionären und Trainern des SC Willingen und des HSV meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Sie ermöglichen es uns mit dem Budget und der Logistik unseren Trainingstourismus zu betreiben. Dass wir in den einzelnen Klassen trotzdem mit der nationalen Spitze mithalten können ist Ausdruck dieses Engagements.

Nachfolgend noch ein kurzes Reporting der einzelnen Athleten und deren Leistungsentwicklung

#### **Corvin KÜHNEL**

Nach dem ersten Jahr in der J17 und den damit schwierigeren Rahmenbedingungen (kürzerer Anlauf) ist Corvin im nächsten Jahr nun gefordert an seinen technischen Schwächen zu arbeiten. Die Voraussetzung dafür ist eine Verbesserung der Beweglichkeit im Sprunggelenk um eine bessere und effizientere Anfahrtsposition fahren zu können. Er muss sich auch schneller mit den Gegebenheiten der verschiedenen Schanzen zurechtfinden können. Die Zeit der vielen Trainingssprünge vor einem Wettkampf ist in seinem Alter vorbei. Er wird auch lernen müssen, sich weit springen zu trauen, eine Frage des Mutes und des Selbstvertrauens. Bei den Kraftwerten und beim Körpergewicht hat er nach wie vor gute Voraussetzungen um in seiner Altersklasse mithalten zu können.

#### **Lennart WEIGEL**

Lennart hat sich heuer ganz gut entwickelt und die nächste technische Leistungsstufe erklommen. Er hat heuer seine ersten Sprünge auf Großschanzen absolviert und sich gut an die erhöhte Geschwindigkeit angepasst. Seine Reserven liegen vor allem in der Balance in der Anfahrtsposition und in der Flugphase. Seine biomechanischen Daten im Absprungbereich sind bereits auf sehr gutem Niveau, es fehlt aber noch der Fluss, der es ihm ermöglicht die einzelnen Phasen besser verschmelzen zu lassen. Lennart hat ähnlich wie Corvin seinem Alter entsprechend sehr gute Kraftwerte, hat aber beim Körpergewicht noch mit einigen Kilos zu viel zu kämpfen. Wenn er diese Problematik in den Griff bekommt, steht einer weiteren Leistungssteigerung nichts mehr im Wege.

#### **Simon SPIEWOK**

Simon war heuer die erste Saison bei uns und hat großartige Fortschritte gemacht. Er lernt schnell und kann Korrekturen sehr gut umsetzen. In seinem Alter geht es jetzt darum richtig trainieren zu lernen und die einzelnen Übungen korrekt auszuführen. Simon ist sehr leicht und hat für sein Alter bereits eine ausgezeichnete Sprungkraft. Auch das technische Niveau am Schanzentisch lässt gutes Potential



[www.wm-rent.de](http://www.wm-rent.de)

# Middeke

## Arbeitsbühnenvermietung

*... alles ist erreichbar!*

Overhagenener Weg 24  
59597 Erwitte  
Telefon 0 29 43 / 25 13  
Telefax 0 29 43 / 65 02

Zur Alten Kolonie 5  
59439 Holzwickede  
Telefon 0 23 01 / 9 45 07 62  
Telefax 0 23 01 / 9 45 07 63

Höllenweg 81/83  
48155 Münster  
Telefon 02 51 / 60 93 40  
Telefax 02 51 / 60 93 410

Richard-Hegelmann-Straße 3  
99086 Erfurt  
Telefon 03 61 / 7 49 18 15  
Telefax 03 61 / 7 49 18 17

erkennen. Von Schwächen kann man in diesem Altersbereich noch nicht wirklich sprechen da alles erst erlernt werden muss. An seiner Beweglichkeit muss er dennoch arbeiten um später nicht bezüglich seiner Anfahrtsposition ins Hintertreffen zu geraten. Auch das Wachstum ist noch ein kleiner Unsicherheitsfaktor, spielen doch die Körperproportionen für eine gute Anfahrtsposition eine wichtige Rolle.

**Moritz ULBRICHT**

Moritz hat optimale körperliche Voraussetzungen für einen Skispringer. Er ist klein und leicht und auch das Verhältnis Ober- zu Unterkörper stimmt. Freilich ist auch er noch nicht ausgewachsen und ein endgültiges Urteil nicht möglich. Moritz tut sich etwas schwer Korrekturen umzusetzen und ist deswegen etwas langsamer in seiner Leistungsentwicklung. Er ist ab und zu nicht ganz bei der Sache und muss noch lernen konzentrierter zu arbeiten. Als retardierter Sportler verzögert sich beim ihm natürlich auch die Kraftentwicklung, weshalb es bei ihm besonders wichtig ist schneller technische Fortschritte zu machen.

Abschließend noch ein paar Bemerkungen zu Stephan LEYHE und Paul WINTER, die ja nicht mehr bei uns am Stützpunkt trainieren.

Stephan hat heuer eine für ihn sehr gute Leistungsentwicklung gezeigt, die er mit der WM- Silbermedaille am Kulm gekrönt hat. Auch

im Weltcup ist sein Punktekonto im Gegensatz zum Vorjahr kräftig angewachsen. Er hat auch alle Kriterien für eine Wiederaufnahme in die Lehrgangsguppe 1a erfüllt. Trotzdem gibt es noch viel zu tun um sein Niveau zu verbessern und regelmäßig Top ten Plätze zu erreichen. Das Potential dazu hat er allemal, auch wenn seine Leistungsentwicklung etwas langsamer voranschreitet als bei anderen Athleten.

Für Paul war es heuer ein Lernjahr bei dem er leistungsmäßig noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen ist. Er muss sich wieder mehr auf seinen Sport und das Training konzentrieren. Der Wille nach oben zu wollen muss wieder im Vordergrund stehen. Gerade dieser Übergangsbereich vom COC zum WC erfordert hundertprozentigen Einsatz und ein eine ausgereifte Persönlichkeit. Auch Paul kann diesen Sprung schaffen, wenn er seine Hausaufgaben macht.

HEINZ KOCH

Vorschlag HSV Kader für die Saison 2016/2017

- Stephan LEYHE
- Paul WINTER
- Corvin KÜHNEL
- Moritz ULBRICHT
- Michelle GÖBEL

**WELT-PREMIERE BEIM FIS SKISPRUNG WELTCUP 2016 AN DER WILLINGER MÜHLENKOPFSCHANZE**



**Blindenreporter Frank Breuers: „Es kommt auf die Details an, um Stimmungen rüber zu bringen“**

Frank Breuers ist seit vielen Jahren Blindenreporter beim Fußball-Zweitligisten Fortuna Düsseldorf. Da er schon seit dem Weltcup-Auftakt 1995 als einer der mehr als 1000 „Free Willis“ (Freiwillige Helfer) des Ski-Club Willingen beim FIS Skisprung Weltcup an der Mühlenkopfschanze im Organisationsteam im Einsatz ist und auch eine ganze Menge vom Skispringen versteht, hat er beim Willinger Weltcup-Spektakel 2016 eine tolle Aktion durchgeführt. Mit Unterstützung seines Kollegen Andrej Myrokis und vieler Sponsoren hat er 13 blinden Menschen, darunter ein Rollstuhlfahrer, eine große Freude bereitet. Der Bus von Fortuna Düsseldorf wurde vor der Ankunft im Weltcuport von einer Polizeieskorte begleitet, Frank Breuers stieg frühzeitig zu, um die sportinteressierten blinden Menschen auf den Kult-Weltcup in Willingen einzustimmen. Der Fußmarsch zur Mühlenkopfschanze dauerte etwa zehn Minuten, und der Gruppe war die Vorfreude anzumerken. Dann ging es an der größten Großschanze der Welt los mit einigen interessanten Informationen zur Schanze, einer Sondervorstellung der Willinger Alphornbläser und der kurzen Stärkung im Festzelt. Danach nahmen die blinden Weltcup-Besucher ihre Plätze auf der Tribüne ein, jeder mit einem Empfänger und einem Kopfhörer versehen. Die Sprecherkabine hatte der Deutsche Skiverband (DSV) zur Verfügung gestellt. „Es geht darum, für Blinde das ganze Paket im Stadion zu schnüren, mit allen Informationen rund um das Skispringen“, beschreibt Breuers das Szenario. „Wir wollen die Atmosphäre vermitteln, dabei geht es um viele Details, die in möglichst bildhafter Sprache rübergebracht werden müssen.“ Die Resonanz war sehr positiv.

Dass eine Gruppe blinder Besucher in dieser Form in Willingen live im Stadion ein kommentiertes Skispringen erleben durfte, war eine Welt-premiere. „Was man nicht sieht, das kriegt man beschrieben, das ist eine echt coole Sache gewesen“, sagte einer der begeisterten Blinden, der jetzt ein Skisprung-Fan ist. Was genau macht den Unterschied zu einer normalen Sportreportage aus? „Der Unterschied ist, dass ich ganz genau erklären muss, was ich sehe“, so Breuers. Der bekennende Rheinländer achtet auf die Haltung der Springer, wie sie in der Luft liegen und natürlich wie weit sie springen. Er hat aber auch die Farbe der Anzüge sowie die Reaktionen der Athleten und Fans im Blick. Es geht dabei um viele Einzelheiten, damit möglichst viele Informationen ankommen. Dazu noch die einmalige Geräuschkulisse an der Mühlenkopfschanze, schon war der außergewöhnliche Sporttag mit unvergesslichen Erlebnissen fertig. Auch die Medien haben sich vor, während und nach der Blindenreportage vom Willinger Skispringen sehr für Frank Breuers und die innovative neue Idee interessiert und darüber berichtet. Da alles zusammen eine runde Sache war, soll es beim nächsten Weltcup des Ski-Club Willingen vom 27. bis 29. Januar 2017 eine Neuauflage geben. Und vielleicht gibt es ja beim Skispringen auch in anderen Orten weltweit die Gelegenheit, eine vergleichbare Aktion durchzuführen, um Blinden auch in anderen Ländern die Faszination dieser begeisternden Outdoor-Sportart mit den weltbesten „Adlern“ näher zu bringen. Gänsehaut-Gefühle sind dabei bei allen Beteiligten vorprogrammiert.

DIETER SCHÜTZ



## NACHWUCHSGRUPPE LANGLAUF

■ Bevor die neue Saison wieder so richtig losgeht, soll an dieser Stelle eine Zusammenfassung der zurückliegenden Saison 2015/16 der Nachwuchsgruppe Langlauf erfolgen. Dabei wird auf die Trainingsarbeit, die Erfolge der jungen Langläuferinnen und Langläufer und gemeinsam Erlebtes zurückgeblickt.

Der Deutsche Skiverband legte für die Saison 2015/16 fest, dass die Schülerklasse S13 keine Langlaufwettkämpfe auf nationaler Ebene austragen wird. Entgegen der Vorjahre erfolgte deshalb kein Wechsel dieser Sportlerinnen und Sportler in die ältere Schülergruppe. Da aber auch gleichzeitig wieder junge Kinder aus der Gruppe von Anke Keudel und Martina Göbel zu uns „aufstiegen“, sahen wir uns zu Saisonbeginn mit der Herausforderung konfrontiert, eine noch größere Altersspanne als bisher innerhalb der Trainingsgruppe abzudecken. Weil jedoch gleichzeitig mit Michael Waitr ein weiterer Lehrer-Trainer zum Team um Monica Gerstengabe-Lazarut und mir hinzustieß, konnten wir den gestiegenen Anforderungen an ein differenziertes und altersgemäßes Training sehr gut begegnen. Zu dritt war es uns möglich, den Spagat zwischen einem Training für die älteren Sportler, welches allmählich auf den Leistungssport vorbereitet, und einem kindgemäßen und freudbetonten Sportprogramm für die jüngeren Kinder zu schaffen. Dabei kann trotz anfänglicher Bedenken konstatiert werden, dass sowohl die Jüngeren als auch die Älteren von dieser Kombination profitierten und stets eine motivierte und positive Stimmung innerhalb der Trainingsgruppe herrschte und jeder von jedem lernen konnte.

Nach dem Einstieg in das Training Anfang Mai starteten wir wie jedes Jahr beim Pfingstlauf in Usseln in die Wettkampfsaison. Darüber hinaus wurden weitere Rennen des Waldeck-Frankenberger Laufcups genutzt, um sich mit Gleichaltrigen zu messen und auf die Hessischen Waldlaufmeisterschaften im Herbst in Retterode vorzubereiten. Hierbei zeigten die Willinger Sportler und Sportlerinnen einmal mehr, zu welch tollen Erfolgen sie auch abseits des Schnees imstande sind.

Auf das Podest schafften es:

Jan Bärenfänger (2.)	Ilva Kesper (1.)
Jannis Kesper (3.)	Lotta Kesper (2.)
Viola Eberbach (2.)	Linus Kesper (1.)
Lennox Anders (2.)	Tom Groß (2.)

Sowohl in den Sommerferien als auch in den Herbstferien führten wir jeweils einwöchige Lehrgänge in den Jugendherbergen Korbach und Winterberg durch. Im Sommer nutzten wir den Bahnradweg in Korbach, um die Technischulung auf dem Rollski voranzutreiben. Ergänzende Einheiten wurden im Waldecker Berg, auf dem Paul-Zimmermann-Sportplatz und mit dem Rad durchgeführt. Auch ein Besuch auf der Freilichtbühne durfte dabei zur Abwechslung nicht fehlen.



Lehrgang Korbach

In Neuastenberg konnte die Rollerbahn genutzt werden und auch die Winterberger Wälder erkundeten wir bei unseren Touren. Darüber hinaus nahmen die ältesten Sportler unserer Gruppe in den Ferien erstmals an Lehrgängen des Hessischen Skiverbandes teil, wodurch ein gemeinsames Training mit Gleichaltrigen anderer Vereine möglich war. Bei Wettkämpfen des Thüringer Skiverbandes schafften unsere Sportler zudem tolle Ergebnisse und zeigten, dass sie auch über die Landesgrenzen hinaus Sieg- und Podestläufer sind. Beim SRB-Cup in Oberhof musste sich Ilva Kesper um nur 2,6 Sekunden als Zweite geschlagen geben, Lotta Kesper (8.), Leni Faustmann (9.) und Georgy Langer (14.) erzielten ebenfalls gute Ergebnisse in dem sechszwanzigköpfigen Starterfeld. Einen überlegenden Doppelsieg feierten Linus Kesper und Johannes Keudel bei den Schüler U13. Tom Groß komplettierte das tolle Willinger Abschneiden auf dem elften Platz.

Kurz vor Weihnachten absolvierten die Älteren gemeinsam mit Michael Waitr einen Kurzlehrgang in Oberhof, bei dem durch die Nutzung der Skihalle die ersten Schneekilometer bewältigt werden konnten. Und auch die jüngeren Sportler erkundeten an diesem Wochenende die Schneeverhältnisse in der Skihalle, was für alle eine interessante und motivierende Erfahrung war.

Nachdem der Naturschnee mal wieder auf sich warten ließ, konnte dann im neuen Jahr doch ein Großteil der Wettkämpfe durchgeführt werden. Der gemeinsame Nachwuchs cup des Hessischen und Westdeutschen Skiverbandes ist das zentrale Wettkampfformat für unsere Trainingsgruppe. Sowohl in der Gesamtwertung als auch bei den Hessischen Meisterschaften überzeugten unsere jungen Langläufer und Langläuferinnen und konnten tolle Erfolge erzielen.

Marie Keudel (1./2.)	Jan Bärenfänger (1./1.)
Marit Göbel (2./3.)	Matti Stremme (2./3.)
Lena Schwarz (1.)	Jannis Kesper (2.)
Kristin Behle (1./2.)	Viola Eberbach (3.)
Leni Leipold (2.)	Lennox Anders (1.)
Niklas Behle (2.)	Linus Kesper (1.)
Ilva Kesper (1./1.)	Johannes Keudel (2.)
Lotta Kesper (2./2.)	Tom Groß (1./3.)
Georgy Langer (3.)	Linn Schneider (1.)

Ein Highlight für die Kinder unserer Trainingsgruppe war zudem die Teilnahme und der sensationelle Sieg beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ (siehe weiterer Bericht). Diese Ergebnisse zeigen, dass sich die jungen Talente auch auf nationaler Ebene stark präsentieren können und enormes Potenzial haben. Dies stimmt uns zuversichtlich für die kommenden Jahre.

Erfreulich ist, dass wir im Laufe der Saison die Gruppengröße von ca. 20 Kindern halten und zudem einige Quereinsteiger gewinnen konnten. Dies ist auch Dank der engen Kooperation mit der Uplandschule Willingen möglich, weshalb diese weiterhin als essentiell für den Wintersport angesehen und fortgeführt werden muss. Unser Dank gilt auch den Verantwortlichen des Ski-Club Usseln für die gute Zusammenarbeit bei Trainings- und Wettkampfmaßnahmen.

Wir schauen auf eine ereignisreiche Saison zurück, in der es viele Höhepunkte und tolle Erfolge zu feiern gab. Gleichzeitig müssen aber auch einige Bereiche optimiert werden. Das Wichtigste dabei ist und bleibt aber, dass die Kinder Spaß am Training haben und gerne zu uns kommen. Diese Absicht sollte immer im Zentrum unserer Trainingsarbeit und unseres gemeinsamen Handelns stehen. Denn nur so können wir die Kinder und Jugendlichen langfristig zum Sporttreiben motivieren und an den Verein binden. Ohne eine breite Masse ist es nicht möglich, Spitzenleistungen vorzubereiten. In der neuen Saison

gilt es daher, bisher Bewährtes fortzuführen und auszubauen, Alternativen unvoreingenommen zu diskutieren und gemeinsam neue Ziele anzustreben.

In diesem Sinne möchte ich mich, auch im Namen meiner beiden Trainerkollegen, bei allen, die uns in unserer Arbeit unterstützen, herzlich bedanken. Vielen Dank an den Verein, die Trainerkollegen und Dirk Kramer als Materialverantwortlichen. Ein großer Dank geht an die Eltern, ohne deren Unterstützung viele Dinge nicht möglich und umsetzbar gewesen wären.

Wir haben nicht unendlich viele Kinder, die sich für den Wintersport begeistern und den Verein vertreten, aber die, die wir haben, sind talentiert und motiviert. Nun gilt es, diese Kinder optimal zu fördern. Das ist unser Ziel für neue Saison und auch darüber hinaus.

JENNIFER KIEL

Lehrgang Winterberg



# —( DIE trinkt man heute

Trinken Sie Waldecker. Ob Classic mit viel, Medium mit wenig oder Naturell – ganz ohne Kohlensäure. Unser Wasser ist natriumarm, leicht bekömmlich und steckt voller Energie. Egal ob bei Arbeit, Freizeit oder Sport.

Waldecker macht Sie fit. DER ideale Durstlöcher für alle!

Weitere Infos unter: 0 56 93 - 9 91 29 12



**WALDECKER** – Belebt Ihr Leben!



## JAHRESBERICHT BIATHLON-SCHÜLERGRUPPE

■ Die Saison 2015/2016 begann für uns mit einer Neueinteilung der Schülertrainingsgruppen Langlauf und Biathlon. Die Altersklassen 14/15 wurden mir zugeteilt. Carsten Schneider übernahm die Betreuung der jungen Biathleten. Die Trainingsgruppe bestand nun aus Luis Diaz, Justin Behle, Emelie Zeuschel, Georgy Langer, Leni Faustmann, Linn Schneider, Niklas Behle und Max-Til Saure (Biathlon) sowie Philipp Biederbick, Nora Wilke, Amy Ising, Jessica Keudel und Lieke Peters.

So starteten wir in die Saisonvorbereitung mit dem Grundlagen-training. In den ersten Wochen bis zu den Sommerferien fuhren wir einige Laufcups in der Region an und bereiteten uns auf den Athletiktest vor, den wir dann Ende Juli gemeinsam mit den Sportlern des WSV absolvierten. Nach dem Erholungsurlaub lag der Schwerpunkt in der Technikausbildung, sowohl klassisch als auch im Skating galt es Defizite aufzuarbeiten. Im August waren die Biathleten für einen Kurzlehrgang zur Vorbereitung auf den ersten nationalen Wettkampf für 5 Tage in Schönwald im Schwarzwald. Mitte September standen nun auch die ersten ernstzunehmenden Wettkämpfe an. Nach 2 Testrennen auf Skiroller in Willingen und einem Kurzlehrgang in Oberhof ging es Ende September wieder nach Oberhof zum SRB-Cup. Dieser erste Leistungsvergleich zeigte, dass wir mit den starken Thüringern mithalten konnten. Lieke lief nur 1,6 Sekunden am Sieg vorbei hinter Natalie Volk ins Ziel, Jessica wurde 3., Nora 5. und Amy 12. Die Biathleten hatten ihren ersten nationalen Höhepunkt Ende September beim RWS-Cup in Schönwald im schönen Schwarzwald. Justin konnte hier mit dem 11. und 14. Platz im Verfolger und Sprint punkten. Linn erreicht den 14. Platz im Leistungsschießen und 17. Platz im Verfolger und Emelie den 24. Platz im Sprint.

Im Oktober ging es dann endlich auf die Ski. Wir fuhren gemeinsam mit den Jugendlichen zum Oberhoflehrgang. Neben harten Rollereinheiten stand das Techniktraining auf Ski im Vordergrund. Bei diesem Lehrgang zeigte sich mal wieder das typische „Oberhofwetter“, sodass wir froh waren, die Einheiten in der Skihalle absolvieren zu können. Dieser Lehrgang endete mit einem weiteren Ranglistenrennen in Struth-Helmershof. Die beiden folgenden Monate trainierten wir am Stützpunkt, Mitte Dezember konnten unsere Hoffnungen auf Schnee immer noch nicht erfüllt werden. Vor der Weihnachtspause standen wir immer noch auf Roller, vorrangig mussten wir das Training als Crosslauf mit Stöcken umsetzen. Nach Weihnachten war die Situation unverändert, sodass Carsten und ich einen Lehrgang in Seefeld planten. Anfang Januar ging es nun endlich auf Naturschnee. Torald Rein nutzte mit seiner Trainingsgruppe auch die super Bedingungen vor Ort, um sich auf den Deutschlandpokal vorzubereiten. Wir verbrachten eine sehr effektive Trainingswoche in Seefeld, auch das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Zugleich war uns Trainern aber auch klar, dass mit nur einer Vorbereitungswoche auf Schnee beim Schülercup nicht viel zu holen sein wird. Der erste DSC fand dann in Balderschwang gemeinsam mit dem Deutschlandpokal statt. Wegen starker Schneefälle hatten einige Busse zu kämpfen, den Pass überhaupt hochzukommen. So einer unserer Trainerbusse. Leider kam ein Teil der Gruppe zu spät zum Start, sodass sie am Ende des Feldes zwar noch starten konnten, aber dementsprechend entnervt an den Start gingen. Für Jessica sprang trotzdem ein guter 14. Platz heraus, Amy kam am Ende des Feldes ins Ziel. Die Biathleten hatten Ende Januar ihren ersten DSC in Oberhof. Hier war die Unerfahrenheit der Sportler bei nationalen Wettkämpfen zu spüren. Luis konnte im Verfolger mit dem 22. Platz die beste Leistung zeigen.





DEUTSCHER  
TRAUMHAUSPREIS 2016  
SIEGER IN DER KATEGORIE:  
FAMILIENHAUSER  
BELLEVUE WohnGök



KIV-40  
Effizienzhaus

[www.fingerhaus.de/qualitaetleben](http://www.fingerhaus.de/qualitaetleben)

Qualität ist:  
**Wenn  
alles passt.**

**Beste Service, schönste Architektur, höchste Effizienz**

Für das perfekte Zuhause muss alles passen und Qualität ohne Kompromisse ist unser täglicher Antrieb. Profitieren auch Sie von der Service- und Beratungsqualität des Testsiegers, der Architektur des Traumhauspreis-Gewinners und der Sparsamkeit eines Effizienzhauses gebaut von FingerHaus.



Nach den ersten beiden Schneewettkämpfen konnten wir punktuell mal am Stützpunkt auf Schnee trainieren. In den wenigen Naturschneetagen konnten wir nur selten auf präparierten Loipen im Upland trainieren. Uns blieb nichts anderes übrig, als 2-3 x /Woche zum Training nach Westfeld zu fahren. Dort war eine 2,3 km lange Runde gut beschneit. In den ersten Februarwochen verschlechterten sich die Bedingungen auch dort, aber die Loipe konnte gehalten werden. Die Biathleten konnten das Komplextraining vereinzelt im Bremberg in Winterberg durchführen.

Die regionalen Rennen fanden dieses Jahr fast ausnahmslos auf westdeutscher Seite statt. Die HSV/WSV Meisterschaften in Wundertshausen mussten nach dem Klassikrennen leider am Sonntag abgesagt werden. Der 2. Teil der Meisterschaften fand dann auch in Westfeld statt. Jessica konnte sich wie gewohnt auf dem Podest platzieren. Leider lief es bei den Schülercups nicht so wie gewollt. Beim 2. DSC in Notschrei konnte Lieke ihre Stärken ausspielen und

den 5. Platz im Klassiksprint erkämpfen. Nora erreichte mit Platz 15 im Skatingrennen über 5 km ihre beste Saisonplatzierung.

Die HSV/WSV Meisterschaften im Biathlon konnten im Januar in Winterberg im Bremberg bei guten Bedingungen stattfinden. Luis konnte sich mit dem 1. Platz die HSV-Meisterschaft sichern. Unsere neuen Biathleten Leni und Georgy belegten in der HSV-Wertung den 1. und 3. Platz.

Im Schülercupfinale in Ruhpolding konnten wieder nur mittlere Platzierungen im Feld erreicht werden. Nora kam im Techniksprint auf Platz 19, der Rest der Gruppe lief ins hintere Drittel des Feldes. Justin und Luis belegten im Massenstart die Plätze 20 bzw. 24.

Insgesamt betrachtet hatten wir uns sicher mehr ausgerechnet, aber die Trainingsstätte Rollerbahn hat uns sicherlich gefehlt. Die wenigen Einheiten am Stützpunkt liefen aufgrund der kaum möglichen Loipenpräparation auch nicht wie geplant. Bleibt zu hoffen, dass der nächste Winter wieder besser wird und die Beschneigung vor Ort realisiert werden kann.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Trainerkollegen, dem Skiclub Usseln und dem Skiclub Willingen bedanken.

MICHAEL SCHULENBERG



## SAISONBERICHT BIATHLON JUGEND/DAMEN 2015/2016



■ Mit einer recht großen Trainingsgruppe im Jugendbereich, 10 Schüler und zwei Profis, starteten, wir wie jedes Jahr Mitte Mai, in die neue Saison 2015/2016.

Ziel eines jeden Leistungssportlers ist es ein immer höheres Leistungsniveau zu erreichen. Schule und Sport dabei unter einen Hut zu bringen erfordert große Anstrengungen eines jeden Athleten, da gerade in den Sommermonaten Trainingsumfänge von mehr als drei Stunden keine Seltenheit sind. 34 Unterrichtsstunden und 16 Trainingsstunden in der Woche haben die Oberstufenschüler beispielsweise zu absolvieren.

Dass wir mit dieser oft harten Trainingsarbeit auf dem richtigen Weg waren, zeigten sehr gute Ergebnisse beim Nordcup, der zentralen Sommer- und Herbstleistungskontrolle der Biathleten. Vier Wettkämpfe, ein Grundlagenschießen mit 40 Schuss, ein Speziallanglauf klassisch auf Skirollern, ein Biathlon-Einzellauf und ein Cross-Sprint unter Staffelbedingungen werden zu einer Gesamtwertung zusammengefasst.

Jan Lohschmidt, im jüngsten Jahrgang J16 m und Christopher Niggemann J17 m machten dabei mit Platz vier und Platz drei in der Gesamtwertung auf sich aufmerksam.

Erfreulich waren auch die Einzelergebnisse vom Marie Zeuschel J16 w, Platz vier im Cross, Theresa Leipold Platz 9 im Speziallauf klassisch, Leonie Litzenbauer Platz drei im Speziallauf klassisch und auch dem vierten Platz von Sven im Cross.

Immerhin 4 Podestplatzierungen zu Beginn der Saison.

Erste Leistungsüberprüfung für die Männer, Frauen und auch Junioren, Juniorinnen sind die Deutschen Meisterschaften, welche in diesem Jahr am Arber in Bayerisch Eisenstein und in Ruhpolding stattfanden.

Auch Lennard Willems durfte als einer der Jüngsten erstmals bei der DM am Arber an den Start gehen. Er trat dort im gemeinsamen Feld mit den Männern und Junioren gegen starke Konkurrenz an und konnte dabei wichtige Erfahrungen sammeln.

Wie auch schon in den Jahren zuvor war diese Meisterschaft für Nadine Horchler ein erfolgreicher Saisonauftakt. Bei den Deutschen Meisterschaften der Biathleten am Arber schon mit guten Abschneiden, Platz sechs im Sprint und Platz fünf in der Verfolgung setzte sie im Massenstart in Ruhpolding noch einen drauf und gewann Bronze im Massenstart.

Die Herbstferien nutzten wir nochmals zur Steigerung unserer Kraft- und konditionellen Fähigkeiten. Während die älteren Biathleten auf dem Schnalstalglatscher erste Schneekontakte haben durften, begleitete T. Lindner, ein ehemaliger Biathlet des SC Willingen und jetziger rüstiger Frührentner, die KK-Einsteiger (J16) zu einem Schießlehrgang am Schießzentrum in Suhl. Herzlichen Dank an ihn für seine Bemühungen und seinen Einsatz.

Eine Kostenübernahme durch den Förderverein Biathlon, Vetreter B. Pieper, ermöglichte dabei für jeden Sportler eine Messplatzanalyse mit entsprechenden Hinweisen für die tägliche Trainingsarbeit. Vielen Dank auch an den Förderverein.

Schon traditionell nutzen wir in den ersten beiden Novemberwochenenden die Skihalle in Oberhof, um vor den Lehrgängen und der Wintersaison die Einstimmung auf Schnee vorzunehmen und so den einen oder anderen Technikkilometer zu absolvieren.



Das Sommer- und Herbsttraining sowie der gemeinsame Schneelehrgang mit den Langläufern in Sjusioen (NOR) haben erste Früchte getragen. Tom Gombert, der sich mit der Lehrgangsguppe der Bundespolizei zeitgleich in Obertilliach vorbereitete, gab gleich beim 1. Alencup Anfang Dezember einen gelungenen Einstieg. Er sicherte sich den Sieg bei der Jugend II im Sprint.

1000te Kilometer und viele Stunden in vollgepackten Autos wurden, aufgrund des Schneemangels in ganz Deutschland, in Kauf genommen, um auf Schnee trainieren zu können. Im Martelltal wurden wir fündig und richteten dann sozusagen für mehrere Wochen unsere Zweitheimat ein. Selbst der Jahreswechsel fand dort statt und wir konnten die super Bedingungen im Biathlonstadion auf 1700 Meter über dem Meeresspiegel zur Vorbereitung nutzen.

„Ohne Fleiß kein Preis“, so lautet bekanntlich ein altes Sprichwort.

Der für Altenberg vorgesehene Deutschlandpokal der Biathleten hat aufgrund des fehlenden Schnees ebenfalls im Martelltal in Italien stattfinden müssen. Am besten zurecht bei den Wettkämpfen kam dort Christopher Niggemann. Er glänzte nach nur einem Schießfehler als Zweiter im Sprint der J17 über zehn Kilometer. Und in der Verfolgung setzte er mit einem Sieg über acht Kilometer sogar noch eins drauf und verwies den überragenden Sprintsieger Danilo Riethmüller vom Niedersächsischen Skiverband auf Rang 2. Auch Sven Lohschmidt (J18/19) belegte im Sprint den hervorragenden zweiten Rang. Jan Lohschmidt (J16) wurde Vierter im Sprintrennen und Achter in der Verfolgung. Leonie Litzenbauer belegte 2 x Platz 10.

Auch beim 3. Deutschlandpokal in Kaltenbrunn bei Garmisch-Partenkirchen sorgten die Lohschmidt-Brüder wieder für herausragende Resultate. Jan wurde Dritter im Sprint der Jugend I (J16) und Sven stürmte in der Verfolgung der Jugend II (J18/19) von Rang sechs aus zum Sieg. Läuferisch zählt Sven zu den stärksten der Jahrgänge 97 und 98. Nach vielen krankheitsbedingten Ausfällen im letzten Jahr konnte er in diesem Jahr wieder an alte Stärken anknüpfen und sein Leistungsniveau gerade auch in der Komplexleistung deutlich steigern. Ab und zu fehlt aber noch die Konstanz.

Zwei Siege für den SC Willingen gab es auch beim Deutschlandpokal der Biathleten in Ruhpolding. Im Sprint setzte sich Tom Gombert gegen die Konkurrenz durch und im Massenstart stand Sven Lohschmidt ganz oben auf dem Podest. Lennard Willems belegte im Sprint Rang 4 und Marie Zeuschel wurde gute Achte.

Für eine Überraschung beim Deutschlandpokal in Oberhof sorgte Theresa Leipold mit einem zweiten Platz im Prolog des Cross-Sprints.

Die Vorbereitung auf die Deutsche Jugendmeisterschaft lief auf Grund fehlenden Schnees nicht optimal. Trotzdem waren die Athleten auf diesen Höhepunkt fokussiert und motiviert. Engagiert und sehr beherzt gingen sie ans Werk und mobilisierten noch einmal alle Kräfte.





Sven machte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften am Notschrei, was gleichzeitig auch die Finalrennen waren, mit Platz 4 im Sprint seine Podestplatzierung, Platz 3, in der Gesamtwertung Deutschlandpokal perfekt. Mit dem „Vizemeistertitel im Einzel“ reichte es für Tom für Platz 5 in der Gesamtwertung. Christoper Niggemann musste nach einem Sturz in Kaltenbrunn vier Wochen pausieren. Bislang auf Kurs mit Platz 3 in der Pokalwertung, warf ihn diese Verletzung in seiner bisher sehr guten Form etwas zurück. Trotzdem kämpfte er sich in den letzten Wettkämpfen sauber wieder ran. Er beendete mit Platz 5 im Sprint bei der Deutschen Jugendmeisterschaft die Saison und zum Schluss reichte es dennoch in der Gesamtwertung für einen tollen 4. Platz, knapp am Podest vorbei. Jan konnte seine Laufleistungen über die Saison weiter ausbauen. Beim Schießen wollte es diese Saison jedoch noch nicht so richtig klappen. Somit verschenkte er sich mit einem trotzdem guten Platz 8 in der Gesamtwertung wertvolle Punkte für die Aufnahme in den D/C Kader des Deutschen Skiverbandes.

Die Ergebnisse der Mädchen von Leonie Litzenbauer, Platz 12 in der Gesamtwertung mit zwei sechsten Plätzen, Marie Zeuschel, Platz 18 in der Gesamtwertung mit 2 Top Ten Ergebnissen, Theresa Leipold, Platz 20 in der Gesamtwertung mit einem Podestplatz, 2. Platz im Sprint in Oberhof, können sich sehen lassen und sind im nächsten Jahr bei ehrgeizigen und kontinuierlichen Training weiter ausbaufähig. Konditionell war bei allen drei Athletinnen ein deutlicher Aufwärtstrend zu verzeichnen.

Philipp Rehbein, der sich in diesem Jahr vorwiegend der Vorbereitung auf das Abitur widmete, fehlten dadurch wichtige Trainingsstunden – und Umfänge. Deshalb startete er auch nur an einzelnen Wettkämpfen.

Ein tolles Mannschaftsergebnis wurde errungen. Das Abschneiden unserer hoffnungsvollen Nachwuchsathleten kann sich sehen lassen. Nicht zuletzt trug zu den Spitzenleistungen das altbewehrte Technikerteam, Dirk Kramer und Gerhard Nies bei. Alle Kräfte und unzählige Stunden, ob in der Vorbereitung, beim Skischleifen, präparieren und Testen bis hin zur eigentlichen Wettkampfpräparation wurden mobilisiert. Das Technikerteam versuchte wieder alles und dann wurde noch einmal um den einen oder anderen Punkt für die Gesamtwertung gefeitet. Mit Erfolg und herzlichen Dank an Beide.

Sehr positiv erwähnt wurden die lautstarken Anfeuerungsrufe von unserem Sportwart, Volkmar Hirsch, der sich extra 4 Tage Zeit nahm um den Wettkämpfen der Deutschen Jugendmeisterschaft beizuwohnen.

Wie im letzten Jahr auch waren die Wettkämpfe im Rahmen des Deutschlandpokals sehr früh beendet. Der lang ersehnte Schnee war endlich da und die Bedingungen in Pokljuka waren fast nicht zu beschreiben. 150 cm Schnee und traumhafter Sonnenschein. Deshalb nutzten wir das Alpencupfinale in Pokljuka, welches gleichzeitig die Europameisterschaft der Junioren war, um wichtige internationale Erfahrungen zu sammeln. Leider konnten nur unsere Profisportler Tom Gombert und Lennard Willems dabei sein, die anderen mussten schulischen Verpflichtungen nachgehen.



Für Lennard sicherlich ein einmaliges Erlebnis. Mit zwei Siegen im Alpencup (Sprint/Verfolgung) beendete er seine leistungssportliche Laufbahn.

Sehr zufrieden konnte auch Nadine Horchler mit der zurückliegenden Saison sein. Mit einem Europameistertitel und dem Sieg der IBU-Cup Wertung ist ihre Kampfansage gleich zu Beginn der Deutschen Meisterschaften aufgegangen. „Ich schinde mich jetzt nicht noch einmal so, damit ich im Deutschlandpokal starten darf, ich möchte schon zurück in den Weltcup“. Nadine wird in der kommenden Saison wieder als B-Kader im Deutschen Skiverband geführt und unterwegs sein. „Herzlichen Glückwunsch“. Weiterhin viel Erfolg. Und auch in meinem Namen herzlichen Dank an B. Kröll, ihren langjährigen Trainer.

Wir sind stolz nach vielen, vielen Jahren in unseren Kreisen wieder einen B- Kader, mit Nadine Horchler, 2 C-Kader mit Sven Lohschmidt und Tom Gombert und einen D/C Kader, mit Christopher Niggemann im Deutschen Skiverband, zu haben. Weiterhin wurden aufgrund dieser ansprechenden Leistungen Jan Lohschmidt, Leonie Litzenbauer, Marie Zeuschel und Theresa Leipold in den Landeskader des Hessischen Skiverbandes aufgenommen.

Aus dem leistungssportlichen Training verabschieden sich Sophie Leipold, Luka Enners und Lennard Willems. Wir wünschen Sophie und Luca einen erfolgreichen Schulabschluss, Lennard einen guten Einstieg ins Studium und hoffen natürlich, das alle drei weiterhin sportlich aktiv bleiben und den Skiclub weiterhin bei anstehenden Veranstaltungen unterstützen oder auch die eine oder andere Trainingseinheit gemeinsam mit ihren ehemaligen Sportkameraden mit Spaß begleiten.

Sven Lohschmidt wird ab Juli nach Mittenwald zum Skizug gehen und seine sportliche Laufbahn als C- Kader hoffentlich erfolgreich fortführen.

Auch in diesem Zusammenhang gilt unser Dank dem Skiclub Willingen, der nun schon zum zweiten Mal, aktuell mit Sven Lohschmidt, die berufliche Ausbildung der Sportler in Hinblick „Beruf- Sport“ tatkräftig unterstützte. Wir hoffen auch im kommenden Winter an diese Leistungen anknüpfen zu können.

Ein ganz besonderer Dank all denen, die den Leistungssport versuchen tatkräftig zu unterstützen. Nicht zuletzt gilt mein persönlicher Dank meinen Trainerkollegen. Vielen Dank an die ortsansässigen Firmen und deren Unternehmer, dank allen Sponsoren. Lieben Dank an alle Eltern die viel Verständnis für diesen Sport aufbringen und ihren Kindern mit Rat und Tat zur Seite stehen, auch in schwierigen Zeiten.

Vielen Dank an den Hessischen Skiverband, den Skiclub Willingen, eingeschlossen den Sport-und Fachwarten und der Uplandschule Willingen und allen Vertretern und Partnern.

SUSEN FISCHER

Landestrainerin Biathlon des Hessischen Skiverbandes



Was immer **das Leben** auch bringt:  
Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.

Wir kümmern uns um die individuelle und zukunftsorientierte Absicherung unserer Kunden. Mit bedarfsgerechten und optimierten Versicherungs- und Finanzdienstleistungen. Mit erstklassigem Service und partnerschaftlicher Beratung – direkt in Ihrer Nähe.

Generalagentur Wilhelm Saure  
Briloner Straße 42, 34508 Willingen  
Telefon 05632 4613, Fax 05632 6384  
[wilhelm.saure@signal-iduna.net](mailto:wilhelm.saure@signal-iduna.net)

**SIGNAL IDUNA**   
gut zu wissen



## BERICHT DER FUSSBALLABTEILUNG

### Erste Mannschaft

■ In die Saison 2015/2016 startete der SC Willingen mit einem neuen Chef an der Seitenlinie. Nach erfolgreicher Arbeit beim TuS Bad Arolsen konnte der 49-jährige Uwe Schäfer als Nachfolger des Gespanns Keindl/Schwalenstöcker für das Traineramt beim SC Willingen gewonnen werden. Als Neuzugänge auf der Spielerseite konnten Sven Penzenstadler (TSV Altenlotheim), Christian Pohlmann (TSV/FC Korbach), Christoph Grosser (FC Assingh./Wiemeringh./Wulmeringh.) sowie Rückkehrer Matthias Trachte vermeldet werden. Von den beiden Brüdern Tim und Bastian Schade musste man sich hingegen verabschieden, da beide wieder zu ihrem Heimatverein TSV Mengershausen zurückkehrten.

Nach den Plätzen sieben und neun in den vorangegangenen Spielzeiten hatte auch Trainer Uwe Schäfer für die laufende Saison einen einstelligen Tabellenplatz als Saisonziel formuliert. Als weitere Vorhaben für seine Tätigkeit beim SCW nannte er die Erhöhung der taktischen Flexibilität der Akteure, die er langfristig in die Lage versetzen möchte, ausgefallene Mitspieler auf zwei oder drei anderen Positionen zu ersetzen. Aber auch Spielaufbau und -gestaltung sollen auf mehreren Schultern verteilt werden und dafür die individuellen Stärken aller Akteure in die richtige Richtung gelenkt werden.

Nach einer gelungenen Saisonvorbereitung, in der Trainer und Spieler schnell einen „guten Draht“ zueinander fanden und konsequent und mit hoher Motivation gearbeitet werden konnte, stand gleich zum Auftakt das Derby gegen Korbach an. Die Partie konnte der SCW vor ansprechender Zuschauerkulisse mit 3:1 für sich entscheiden und alle Beteiligten sahen mit einer gesunden Portion Euphorie einem positiven Saisonverlauf entgegen.

Doch die Freude über den gelungenen Start währte nur wenige Tage. Der Kreuzbandriss von Torjäger Max Ullbrich markierte den Auftakt einer beispiellosen Serie schwerster Verletzungen von Schlüsselspielern. Exemplarisch genannt seien hier der Kreuz-



bandriss von Philipp Ullbrich, der doppelte Bänderriss von Daniel Butterweck, sowie der Knöchelbruch von Tobias Schumann. Zusätzlich zu weiteren „leichteren“ Blessuren anderer Akteure musste das Team bis zum Winter auf Christian Pohlmann wegen seines USA-Aufenthalts verzichten. Im Sog der schlechten Nachrichten geriet das Team immer weiter in einen Negativstrudel und musste Niederlage um Niederlage verkraften. Erst zum Ende der Hinrunde konnte sich die Mannschaft mit einigen Teilerfolgen etwas befreien und den Abstand zu den Nichtabstiegrängen ein wenig verkürzen.

Zur Winterpause konnten mit Visar Kodra vom TSV Ersen sowie Florian Heine vom TSV Altenlotheim zwei dringend benötigte frische Kräfte gewonnen werden. Besonders Florian Heine wurde gleich in den ersten Partien seinem Ruf als Torjäger gerecht und markierte seine ersten fünf Treffer im Trikot des SCW. Zusammen mit den wiedergenesenen Daniel Butterweck sowie Tobias Schumann schöpfte das Team neuen Mut. Doch abermals folgte auf den hoffnungsvollen Beginn der Nackenschlag. Der prächtig eingeschlagene Neuzugang Florian Heine zog sich einen zweifachen Rippenbruch zu und kurz darauf musste Daniel Butterweck mit einem erneuten doppelten Bänderriss die Saison ad acta legen.

Die Spiele der Rückrunde ließen eine Leistungssteigerung der Mannschaft erkennen. In vielen umkämpften Partien zeigte das Pendel jedoch trotz Leistungswillen und Moral zu oft in die falsche Richtung, so dass der direkte Klassenerhalt ein schwieriges Unterfangen werden wird.





## Zweite Mannschaft

■ Im letzten Jahr konnte die von Andreas Beyer trainierte zweite Mannschaft des SC Willingen den Wiederaufstieg in die Kreisoberliga Waldeck feiern. Das Thema Klassenerhalt bestimmte fortan alle Aktivitäten für die kommende Spielzeit im „Waldecker Fußballoberhaus“, die von den Aktiven vor allem im athletischen Bereich eine Steigerung verlangte.

Coach Beyer ging mit einem nahezu unveränderten Kader in die neue Runde. Den Neuzugängen Chris Daut (eigene Jugend) und Marcel Grebe (TSV Schwalefeld) stand der Abgang von Marius Lahme (SG Diemelsee) gegenüber. In der Vorbereitung legte der Trainer sein Augenmerk auf die Festigung des taktischen Gerüsts sowie der Steigerung der konditionellen Fähigkeiten.

Der Saisonauftakt fiel zwiespältig aus. Zwar zeigte die Elf um Kapitän Stefan Wagener gute Leistungen und hielt in den neuen

Gefilden mehr als mit, die schlussendlichen Ergebnisse spiegelten diesen Eindruck jedoch nicht wider. Die berühmten individuellen Fehler bzw. fehlende Erfahrung kosteten wertvolle Punkte im Abstiegskampf.

Die Verletzungsmisere in der ersten Mannschaft zeigte im weiteren Saisonverlauf auch ihre Auswirkungen auf die zweite Mannschaft. Anfangs blieben die wichtigen Leihgaben aus dem Kader der Ersten aus, die in den bisherigen Partien wichtige Impulsgeber darstellten. Schließlich mussten dann die Leistungsträger des SCW II in der Verbandsliga-Elf aushelfen, was den vermehrten Einsatz von Kickern aus dem Altherren-Bereich nötig machte. All diese durch Verletzungen erzwungenen Maßnahmen forderten das Improvisationstalent der sportlichen Verantwortung und ließen einen Befreiungsschlag im Abstiegskampf nicht zu.

Für die Rückrunde konnten unerwartete Neuzugänge aus den Reihen der ortsansässigen Asylbewerber vermeldet werden, welche die Sorgen um den Spielermangel der Hinrunde ein wenig linderten. Dank des großen Engagements und der Hilfsbereitschaft von Mannschaft sowie Trainer Andreas Beyer konnte für die sieben Flüchtlinge aus Syrien, Iran, Palästina, Somalia und Eritrea eine regelmäßige Trainings- und Spielteilnahme möglich gemacht werden. Durch die positiven Ergebnisse der Rückrunde konnte die Beyer-Elf sich etwas Luft zu den direkten Abstiegsplätzen verschaffen. Doch die direkten Kontrahenten punkteten ebenfalls, so dass es auch im Lager der Zweiten bis zum letzten Spieltag spannend bleiben sollte.



## Alte Herren

■ Die Alten Herren des SC Willingen blicken wiederum auf ein erlebnisreiches Jahr zurück. Sowohl auf als auch neben dem Platz wurden neue Erfahrungen gesammelt bzw. alte Erinnerungen aufgefrischt.

Organisatorisch gab es zum Jahreswechsel 2015/2016 Neuigkeiten zu vermelden. Die langjährigen Organisatoren und Betreuer Matthias Krevet und Wolfgang Schlüter gaben auf der traditionellen Weihnachtsfeier der Alten Herren den Staffelstab an die jüngere Generation weiter. Mit Torsten Vogel und Kai Bäringhausen steht ein neues motiviertes Duo am Steuerrad, welches die traditionellen Dinge pflegen aber auch neue Impulse setzen will.

Die Zusammenarbeit mit den Alten Herren aus Rattlar wurde weiter intensiviert. „Willinger“ und „Rattlarer“ trainieren nun turnusmäßig zusammen, was sich äußerst positiv auf die Teilnehmerzahlen an diesen Einheiten ausgewirkt und den im Vordergrund stehenden Spaßfaktor weiter erhöht hat.

Zu den sportlichen und außersportlichen Highlights gehörten die Turniergewinne in Rattlar (Kleinfeld), Usseln (Halle) sowie aktuell der Gewinn des mit namhaften Mannschaften aus dem HSK-Kreis gespickten Turniers in Reiste. Die zweitägige Fahrt zum belgischen Zweitligisten KSV Eupen mit Spiel gegen dessen Traditionself sowie Besuch des Ligaspiels der Profis wird allen Teilnehmern in positiver Erinnerung bleiben. Die neuen belgischen Freunde haben

## Jugendfußball

■ Der Spielbetrieb im Jugendbereich der einzelnen Upländer Fußballvereine wird in der Jugendspielgemeinschaft (JSG) Upland organisiert, die bereits seit über 25 Jahren besteht.

In Spitzenzeiten waren in der JSG bis zu 130 Kinder und Jugendliche in 12 Mannschaften aktiv. Inzwischen sind weniger als 100 Aktive organisiert, wobei die sinkenden Spielerzahlen vor allem in den älteren Jahrgängen beängstigende Ausmaße angenommen haben. Aber auch die Anzahl der Ehrenamtlichen, die sich als Trainer und Betreuer engagieren und auch weiterqualifizieren wollen, sinkt jährlich.

Nachdem in der vergangenen Spielzeit bei den A- und B-Junioren der Spielbetrieb gänzlich ruhte ist es in der laufenden Saison gelungen, zumindest wieder ein B-Juniorenteam an den Start zu bringen. Es ist sicherlich mehr als alarmierend anzusehen, dass es im Upland derzeit nicht mehr möglich ist, durchgängig vom Jugend- bis zum Seniorenbereich dem runden Leder nachzujagen. Angesichts dieser Nachwuchsproblematik

ist es an allen Vereinen der Jugendspielgemeinschaft, sich verstärkt dieses Themas anzunehmen und weitere Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

Die weiteren Mannschaften im C-, D-, E- und F-Juniorenbereich sind derzeit noch gut besetzt und gehen in den jeweiligen Kreisklassen auf Torejagd. Für die anspruchsvolleren Gruppenligen konnte sich leider kein Team qualifizieren.



## HERBST-WANDERUNG 2016





Hoch hinaus und weit kommen -  
auch für unsere Maschinen kein Problem.



Entdecken Sie die Vielfalt unter:  
[www.weidemann.de](http://www.weidemann.de)



Code einscannen  
und mehr erleben.



**WEIDEMANN**

*designed for work*

## HESSISCHER RUNDFUNK ZU GAST IN WILLINGEN SKI-CLUB WILLINGEN STELLT VIELFÄLTIGES TRAININGSPROGRAMM VOR

■ WILLINGEN. Einen besseren (Sonn)Tag hätte sich der Hessische Rundfunk kaum aussuchen können für seine Live-Sendung „Mein Verein in hr4“. Parallel zum WARSTEINER Orenberg Cup auf den Mattenschanzen des Ski-Clubs sowie zum Testspiel des Fußball-Regionalligisten KSV Hessen Kassel beim Verbandsligisten SC Willingen wurde von der Talstation der Ettelsberg-Kabinenbahn zwei Stunden aus dem sportbegeisterten waldeckischen Upland gesendet. Moderatorin Britta Lohmann und Reporter Thomas Korte stellten den im Jahre 1910 gegründeten Ski-Club einer breiten Hörerschaft vor. Schwerpunkt war der Mountainbikesport, der fester Bestandteil des Trainingsprogramms der jungen Skispringer, Skilangläufer und Biathleten ist. So bestand die anspruchsvolle 48 Stunden-Aufgabe für den SCW darin, einen rund 50 Meter langen Bike-Parcours unter Mithilfe von Jörg Stremme und der Snow- & Bike-Factory mit Schnee zu belegen. Gut, dass es die nahe Eis-sporthalle mit Ganzjahresbetrieb gibt, denn da war der Weg für den weißen Untergrund nicht ganz so weit. Bei fast 30 Grad im Schatten schmolz das weiße Gold allerdings zusehends in der Sonne dahin. Die etwa 25 SCW-Nachwuchssportler hatten aber sichtlich ihren Spaß auf dem Parcours und legten so manche Rutscheinlage auf dem Zweirad hin. SCW-Trainerin Jenny Kiel erklärte dazu die vielfältigen Trainingsmaßnahmen, die im Jahresverlauf auf dem Programm stehen, und Ski-Club-Präsident Thomas Behle portraitierte am Mikrofon „seinen“ Ski-Club mit den aktuell 1137 Mitgliedern. Auch zahlreiche Eltern waren bei der Live-Sendung des Hessischen Rundfunks dabei und sorgten für eine gute Stimmung. Sie halfen beispielsweise, den Schlager-Mix bestmöglich zu lösen, galt es aus vielen aneinandergeschnittenen Ohrwürmern möglichst viele Evergreens mit Interpreten zu benennen.



Knifflig war die Schlüsselaufgabe. Den Spielkandidaten des Ski-Clubs blieb eine Stunde Zeit, um die ältesten Räder der Region (Damen-, Herren- und Kinderrad) zu organisieren und zur Schau zu stellen. Willingens Fußball-Legende Heinrich „Bolle“ Gerhard war spontan mit einem etwa 40 Jahre alten Rennrad zur Stelle. Das wurde noch getoppt durch drei Vehikel aus dem Fundus von Hans Schlömer, der für diese Aufgabe mit seinem „Curioseum“ in Usseln die beste Adresse für den optimalen Lösungsansatz war. Das überraschte dann selbst die Radiomacher. Fazit: Der Ski-Club Willingen und seine Nachwuchssportler haben sich prächtig präsentiert und einmal mehr eine gute Figur abgegeben. Wintersport wird in Willingen auch im Sommer ganz groß geschrieben. Die Fotos vom Hessischen Rundfunk vermitteln einige Impressionen von der gelungenen Veranstaltung aus Willingen.

Dieter Schütz





# Für Kleine das 1x1. Für Große das 4x4.

Inspiziert von Eltern: die V-Klasse mit 4MATIC Allradantrieb. Jetzt Probe fahren!

Damit Familien Ihr Ausflugsziel erreichen, ganz gleich bei welcher Witterung: die V-Klasse mit permanentem Allradantrieb 4MATIC. Für optimale Traktion wird bei Bedarf die Antriebskraft auf jedes Rad einzeln verteilt.

**Mercedes-Benz**

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Daimler AG, vertr. d. MVN GmbH · Nutzfahrzeugzentrum Kassel

Matthäus-Merian-Str. 7 · 34253 Lohfelden · Am Lohfeldener Rüssel · Direkt an der A7/A49

E-Mail: [verkauf.kassel@daimler.com](mailto:verkauf.kassel@daimler.com) · Tel.: 0561-5859 10 · Fax: 0561-5859-1199

[www.nutzfahrzeugzentrum-kassel.de](http://www.nutzfahrzeugzentrum-kassel.de)

## SCW KAMPFRICHTER IM EINSATZ

### Von Berchtesgaden und Oberwiesenthal über Innsbruck, Lahti und Kuopio bis Vikersund – Kampfrichter des Ski-Clubs Willingen bei ihren Einsätzen stets mittendrin statt nur dabei



■ Angelika Göbel und Erik Stahlhut haben den Ski-Club Willingen in der abgelaufenen Skisprungsaison 2015/16 als Kampfrichter des Internationalen Skiverbandes (FIS) vertreten, Volkmar Hirsch war neben seinen Aufgaben als Wettkampfleiter beim FIS Skisprung Weltcup und beim FIS Continental Cup auf der Willinger Mühlenkopfschanze als Assistent des Technischen Delegierten (TDA) im Einsatz, und Dirk Bärenfänger, Torben Hirsch und Anita Wagner fungierten als Sprungrichter auf der nationalen Bühne für den Deutschen Skiverband (DSV) bzw. den Hessischen Skiverband (HSV). Das Sextett hat im vergangenen Winter, der seinen Namen aufgrund des ausbleibenden Schnees häufig keine Ehre gemacht hat, wieder wertvolle Erfahrungen an den Schanzen dieser Welt gesammelt.

#### Angelika „Geli“ Göbel auf großer Skisprung-Tour in Finnland



Angelika Göbel (Im Bild mit dem Rennleiter Mikka Jukkara in Lahti) trat mit großer Spannung die Reise nach Finnland an. Zunächst wurde sie beim Weltcup-Skispringen in Lahti für die Generalprobe (sogenannte „Vor-WM“) nominiert, denn im hohen Norden finden im nächsten Jahr die nordischen Ski-Weltmeisterschaften

statt. Danach stand ein weiterer Einsatz in Kuopio auf dem Programm. Als im Januar die Tickets zuhause in Usseln eintrafen, war die Vorfreude auf die Wettkämpfe in Skandinavien „einfach riesig.“ Zuvor stand für die Upländerin noch der Einsatz beim Continental Cup an der Mühlenkopfschanze an, der eine Woche nach dem heimischen Weltcup Mitte Januar unter schwierigen Bedingungen stattfand. Angelika Göbel darf stolz darauf sein, als erste Frau am Mühlenkopf für ein internationales Skispringen nominiert worden zu sein. Mitte Februar ging es von Frankfurt mit dem Flieger in die finnische Hauptstadt Helsinki und von dort eine Autostunde weiter Richtung Norden nach Lahti. Das Hotel war in guter Reichweite zur Schanze, wo alles für die großen vier Tage als Mekka des nordischen Skisports vorbereitet wurde. Denn neben den Skispringern gingen auch die Nordisch Kombinierten über den Bakken, und auch die besten Skilangläufer der Welt waren zugegen, ein stressiges Programm wartete auf alle Beteiligten. Beim ersten Besuch des „fantastischen Skistadions“ nach der Anreise herrschte ein vertrautes Gefühl für „Geli“, denn wie in Willingen auch war wenige Stunden vor den Wettkämpfen alles in Aufbruchstimmung. „Überall wurde gehämmert, gewuselt, geschraubt und geschüpft“, so die SCW-Fachfrau. Dass die Akkreditierung mit einem netten Willkommensgruß bereits auf

dem Zimmer lag, hat sie als „tollen Service“ empfunden. Leider musste der Donnerstag als erster Arbeitstag wegen zu viel Wind ausfallen. Neuer Versuch am Freitag, der durch die Ausfälle und das enge Zeitfenster kaum eine Chance zum Durchpusten ließ. Von acht Uhr am Morgen reihten sich die Trainings-, Probe-, Quali- und Wettkampfsprünge bis in den Abend aneinander, insgesamt waren rund 500 Sprünge auf Weltcup-Niveau an einem Tag zu werten. Ganz sicher auch ein Rekord, so dass die SCW-Kampfrichterin todmüde ins Bett fiel. Doch am Samstag ging es schon wieder früh weiter, denn der Team-Wettkampf der Kombinierten stand an. Die Pause zwischendurch vor dem geplanten Weltcup der Skispringer wurde genutzt, um beim Skilanglauf einmal die Besten der Besten aus nächster Nähe zu bewundern. „Das war toll, der kleinen großen Therese Johaug aus Norwegen beim Sprint mal in die Augen zu schauen“, so Angelika Göbel. Dann wieder zu viel Wind und der Jury-Entscheid, auf die Normalschanze auszuweichen. Nach Probe, Quali und zwei Wertungsdurchgängen war nicht etwa Feierabend, die Weiterfahrt nach Kuopio zur nächsten Station stand an, wo der Reisetross erst nach Mitternacht das Hotel erreichte. Dort ging übrigens nichts ohne Shuttle, zu weit waren die Entfernungen zur Schanze und zur Innenstadt. Wieder ein langer Tag mit vielen schönen Sprüngen, die es zu bewerten galt. Es entwickelt sich das Gefühl eines Zeitraffers, denn ruckzuck ist es nach getaner Arbeit wieder Abend. Und in Finnland wird es früh Abend. In Kuopio wurde auch noch der in Lahti ausgefallene Team-Wettbewerb der Spezialspringer nachgeholt. Nachdem auch am nächsten Tag die weiteren Wettkämpfe wie geplant abgewickelt waren, blieben zwischendurch drei Stunden Zeit für das „Wintermärchen Kuopio“. Danach dann das Finale der Skispringer, das Angelika Göbel mit gemischten Gefühlen erlebte. „Nach all dem Stress fing ich innerlich an zu frieren, so dass ich all meine Konzentration für gute Wertungen zusammen nehmen musste“, so die erfahrene Sprungrichter. „Sehr geschafft, aber dennoch zufrieden und um viele Erfahrungen reicher“, so lautete ihr Fazit. Nach dem Wettkampf ging es schnell runter vom Turm, um das abschließende Feuerwerk mitzuerleben. Ihren Vereinskameraden Stephan Leyhe als Mitglied der deutschen Skisprung-Nationalmannschaft hat sie sozusagen nur im Vorbeilaufen ein flüchtiges „Gute Reise, Stephan“ zurufen können, denn für mehr Kommunikation reichte die Zeit nicht. Immerhin hatte sie aber den erfolgreichen „Upland-Adler“ auf den finnischen Schanzen mehrfach bewertet. Für den 24-jährigen Schwalefelder Stephan Leyhe und die Schützlinge von Bundestrainer Werner Schuster ging es noch am Abend weiter nach Helsinki, „Geli“ durfte sich nach rund 1600 bewerteten Sprüngen in nur vier Tagen verdienstermaßen vor dem Heimflug nach getaner Arbeit etwas entspannen. Das waren tolle und unvergessliche Eindrücke bei der Finnland-Tour, aber „definitiv auch genug Sprünge für diesen Winter.“



### Innsbruck und Vikersund – die Highlights von Erik Stahlhut

Was für ein schönes Gefühl für einen FIS-Kampfrichter, für die Vierschanzentournee als eines der Saison-Highlights nominiert zu werden. Denn der Fokus der Medien ist bei dieser traditionellen Veranstaltung in Deutschland und Österreich riesig. So war der „Hexenkessel von Innsbruck“ für Erik Stahlhut ein echter Höhepunkt. Ein volles Haus, tolle Stimmung und ein hervorragender achter Platz von Stephan Leyhe in der Qualifikation und Rang 21 in der Endabrechnung des legendären Wettkampfes am Berg Isel mit Blick vom Anlaufurm auf den Friedhof von Innsbruck. Tausendmal im Fernsehen bei den Live-Übertragungen thematisiert. Für einen solchen Blick hatte Erik Stahlhut derweil keine Zeit, galt es doch mit seinen Kollegen die richtigen Noten für Absprung, Flugphase, Landung und Ausfahrt zu geben. Das war höchste Konzentration vor den Augen der Welt angesagt.

Ein „absoluter Traum“ ist für Erik Stahlhut mit der Nominierung für das Skifliegen in Vikersund in Erfüllung gegangen – seine Premiere in dieser Dimension nach mittlerweile 16 Jahren als FIS-Sprungrichter. „Diese größte Flugschanze der Welt ist hinsichtlich ihrer Flugkurve genial konstruiert“, schwärmte der Nordhesse in Norwegen. Der „Monsterbakken“, wie die Schanze auch genannt wird, ermöglicht unfassbare Weiten. Dabei kommen einzelne Springer derart flach über den Vorbau, touchieren nahezu den Hang mit den Ski-Enden, um dann doch weit über die 200 Meter-Marke zu fliegen. Einfach fantastisch. Eine echte Herausforderung ist allerdings für die faire Wertung die Position des Kampfrichterturms des „Vikersundbakkens“ bei etwa 90 Metern. Auf einer Flugschanze quasi noch am Vorbau. „In der Geschichte des Skifliegens gab es an einem Wochenende noch niemals so viele Sprünge über 240 Meter“, berichtet Erik Stahlhut. Somit habe man viele der Athleten bis zu 150 Meter von hinten gesehen und bewertet. Es gab bei fantastischen Bedingungen eine Vielzahl von erstklassigen Flügen mit Telemark-Landungen aus dem Lehrbuch zu sehen. Der Skiflug-Weltrekordhalter Anders Fannemel (251,5 Meter) kombinierte bei seinem „Heimspiel“ aus Sicht von Erik Stahlhut „beides perfekt“, so dass er sich in den „Adler-Augen“ des erfahrenen Sprungrichters die Höchstnote 20 „mehr als verdient“ hatte. „Diese Note zu vergeben, kommt bekanntlich nicht oft vor“, so das SCW-Mit-

glied, „daher war es schon etwas ganz Besonderes.“ Eine ganze Reihe von Flügen mit konstanten Bewertungen oberhalb der Note 19 habe zudem die extrem hohe Qualität der Skiflieger „an diesem außergewöhnlichen Wochenende“ gezeigt. Sonnenschein und eine nahezu perfekte Thermik zum Abschluss der „Skiflug-Show von Vikersund“ am Sonntag habe derartige Weiten und Flüge überhaupt erst ermöglicht. Für Erik Stahlhut war es nach all den vielen schönen Erfahrungen in der Vergangenheit in der Tat „eine völlig neue Dimension und Perspektive“, so dass dieser Einsatz als FIS-Sprungrichter beim Skifliegen gewiss einen ganz besonderen Platz in den Karriere-Erinnerungen bekommen wird. Allerdings ist für Erik Stahlhut noch lange nicht Schluss, so dass er sich in seiner orangen SCW-Jacke als Hingucker auf viele weitere Einsätze in der internationalen Welt des Skispringens und Skifliegens freuen darf.

### Winterberg, Courchevel, Rovaniemi, Berchtesgaden, Oberwiesenthal als weitere Stationen



Dass Skispringen mittlerweile ein Ganzjahressport ist, ist kein Geheimnis. Auch für die Kampfrichter des SC Willingen bedeutete dies, auch in den Sommermonaten auf Achse zu sein. **Volkmar Hirsch** (Links im Bild mit dem COC Koordinator der FIS, Horst Tielmann), der 2011 seine Ausbildung zum Technischen Delegierten (TD) abschloss, fungierte als TDA in Courchevel beim Sommer Grand-Prix erstmals auf Weltcup-Niveau. Dorthin nach Frankreich, wo er seine TD-Ausbildung absolviert hat und sich wohlfühlt, kehrte er für einen solch hochkarätigen Wettkampf gern zurück. An der Seite von Fredi Zarucci als erfahrener TD klappte alles prima. „Fredi und ich haben uns prima ergänzt, das hat geklappt“, fasste Volkmar Hirsch seine druchweg positiven Eindrücke zusammen. Das Kontrastprogramm zum Sommer gab es dann kurz vor Weihnachten 2015 in Rovaniemi in Nordfinnland. „Das war gewaltig“, so Volkmar Hirsch. „Hier in Willingen viel zu warm und die grüne Wiese, dort in Rovaniemi bei der Anreise reichlich Schnee und bis zu minus 16 Grad Celsius.“ Und dann ging auch noch die Eisspur kaputt, die von den etwa 20 Helfern mühsam repariert werden musste. So fand der Wettkampf nicht am Vormittag, sondern erst am Abend statt. „Das war egal, weil es dort ohnehin im Winter gar nicht richtig hell wird“, so der Willinger weiter. Alles von früh bis spät fand unter Flutlicht statt.



**Torben Hirsch** hatte als jüngster aus der Gilde der Ski-Club-Kampfrichter seinen ersten Einsatz beim Deutschlandpokal im August letzten Jahres in Berchtesgaden beim Deutschlandpokal. Der junge Mann ging den Wettkampf mit seinen 23 Jahren selbstbewusst an und war durchweg zufrieden mit dem Auftakt. „Das war alles okay“, fasste Torben Hirsch das Geschehen kurz und bündig zusammen. Da Franz Rappenglück, Deutschlands Chef für alle TDs und Kampfrichter noch TDs für die nordische Kombination sucht, wird Torben Hirsch als ehemaliger Kombinierer diese Ausbildung im Sommer des Jahres in Seefeld angehen und betritt damit eine weitere Bühne, die berechtigte Hoffnungen auf internationale Einsätze macht. Der Willinger Dirk Bärenfänger (Foto rechts) hatte bei seinem geplanten Einsatz wenig Glück. Er war als Kampfrichter für den Deutschlandpokal in Oberwiesenthal Anfang Dezember 2015 nominiert worden. Nach der Anreise kam dann das große Erwachen. Im Auslauf der dortigen Schanze im Heimatort von Skisprunglegende Jens Weißflog hätte für einen möglichen ordnungsgemäßen Wettkampf eine riesige Eiskruste aufgebrochen werden müssen. Aber für die dazu benötigte Pistenwalze gab es nicht die benötigte Genehmigung, um dorthin transportiert werden zu können. So wurde die Kon-

kurrenz in der Mannschaftsführersitzung kurzerhand abgesagt und nach Seefeld verlegt. Der gesamte Sportlerross musste nach Österreich reisen, wo aber neue Kampfrichter zum Einsatz kamen. Diesen „Einsatz“ für nichts und wieder nichts wird Dirk Bärenfänger sicherlich nicht gerade positiv gestimmt noch lange in Erinnerung behalten.



Auch **Anita Wagner** (Foto links), die das Skispringen lebt und neben dem Einsatz als „Free Willi“ auch bei den Skifreunden in Titisee-Neustadt beim dortigen Weltcup-Skispringen als freiwillige Helferin dabei war, hatte ihre erste Sprungrichter-Nominierung im vergangenen Jahr. Im Herbst war sie in Winterberg beim Deutschen Schülercup unter den Kampfrichtern an der Schanze und sammelte wertvolle Erfahrungen. „Ich war total aufgeregt, das erste Mal beim Schülercup zu werten“, fasste Anita Wagner ihre Gefühlslage zusammen. Am ersten Wettkampftag standen Springen und Laufen auf dem Programm, am zweiten Wettkampftag gab es den Teamsprint. Mit ihrer Premiere zeigte sich die SCW-Kampfrichterin „ganz zufrieden.“ Mit großer Spannung sehen die sechs Sprungrichterinnen und Sprungrichter des Ski-Club Willingen den zukünftigen Aufgaben entgegen, auf die sie sich schon jetzt sehr freuen. Auch beim Sommer Grand Prix 2016 sowie im Winter 2016/17 wird der SCW national und international wieder bestens repräsentiert werden.

DIETER SCHÜTZ



## FUCHSJAGD

**Linus Kesper und Jörg Stremme:**  
**„Stolz darauf, SCW-Füchse 2016 zu sein!“**

■ „Wer nicht irgendwann mal Ski-Club-Fuchs war, kann niemals Präsident werden“, sagt SCW-Präsident Jürgen Hensel gelegentlich mit einem Lächeln. Schüler-Fuchs Linus Kesper (13) und Erwachsenen-Fuchs Jörg Stremme (45) haben diese Messlatte bei der SCW-Fuchsjagd 2016 übersprungen. Sie sind die amtierenden Ski-Club-Füchse, die den Fuchsschweif den Vorgängern Johannes Ullbricht und Heiner Göbel bei der diesjährigen Fuchsjagd abjagten. Jörg Stremme war es bei den Erwachsenen vor 25 Jahren (1991) schon einmal 1982 war er zudem Schüler-Fuchs. Linus und Jörg haben für die SCW-Info die nachfolgenden Fragen gern beantwortet.

**Was bedeutet es Dir, bei der diesjährigen Fuchsjagd erfolgreich gewesen zu sein?**

**Linus:** „Mir bedeutet der diesjährige Fuchsjagderfolg relativ viel. Da es in dieser Saison sehr gut lief und es auch noch mit dem Jtfo (Jugend trainiert für Olympia) Erfolg eine sehr schöne Saison war, an die ich lange zurück denken kann. Außerdem war der Fuchs nochmal ein i-Tüpfelchen.“

**Jörg:** „Zum 90jährigen Fuchsjagd Jubiläum des Ski Club Willingen ein ganz besondere Ehre für mich!“

**Mit welcher Strategie hast Du Dein Ziel erreicht, SCW-Fuchs zu werden?**

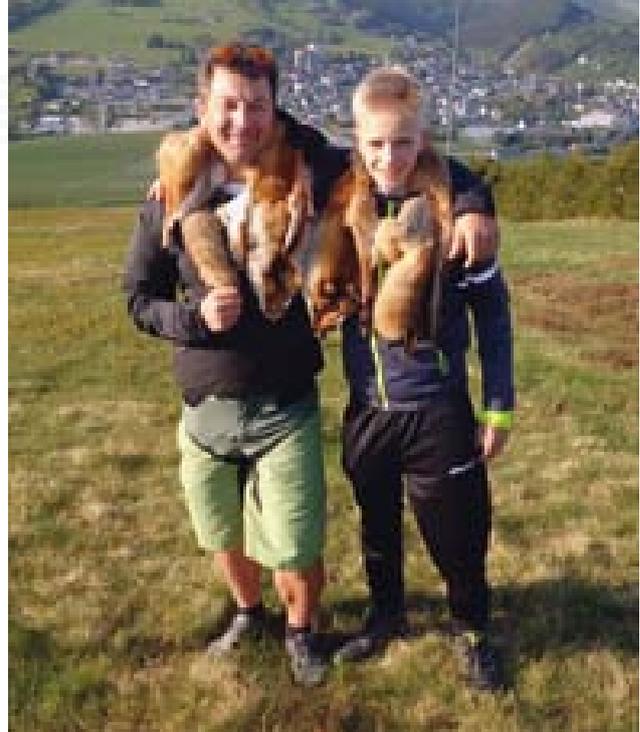
**Linus:** „Meine Strategie war eigentlich gar keine, da ich nicht geplant hatte, Fuchs zu werden. Ich dachte mir nur: Wenn sich die Gelegenheit bietet, versuchst du es einfach mal.“

**Jörg:** „Ganz nach dem Motto „Die Letzten werden die Ersten sein“. Beruflich konnte ich erst etwas später als Jäger in die Jagd einsteigen!“

**Was rufst Du den Ski-Club-Freunden als Gejagter für die Fuchs-Jagd 2017 zu?**

**Linus:** „Ich hoffe, dass es eine spannende und lustige Jagd wird und dass die anderen auch ordentlich Gas geben. Ich werde natürlich versuchen, sie auszutricksen, wenn eine/r in meiner Nähe ist. Außerdem hoffe ich, dass keiner wegen Verletzungen bzw. Krankheiten nicht teilnehmen kann. Je mehr Fänger da sind, umso spannender wird es! :)“

**Jörg:** „Zieht euch war an und trainiert, sonst wird das nichts!“ :-)



**Wer hat aus Deiner Sicht die größten Chancen, Dir den Fuchsschweif abzu jagen?**

**Linus:** „Es wäre schon toll, wenn der Fuchs in der Trainingsgruppe bleiben würde. Allerdings denke ich, dass jeder eine Chance hat. Wenn man den Fuchs als erstes sieht, kann man sich auch als erstes (manchmal unbemerkt) auf die Socken machen und hinterher hetzen.“

**Jörg:** „Jens Kramer ... als Ortsvorsteher hat er sicher große Chancen!“

**Erwachsenen-Fuchs Jörg Stremme ist ...**

**Linus:** „...ein Schlitzohr, der sich zu seinen sportlichen Fähigkeiten auch noch in der Gegend gut auskennt und sicher auch noch etwas erfahrener ist als andere Mitstreiter.“

Schüler-Fuchs Linus Kesper ist...

**Jörg:** „...unser größtes Langlauf talent und dazu ein ganz toller Typ!“

**Die Fuchsjagd gehört zum Ski-Club Willingen wie ...**

**Linus:** „...der Schnee zum Skifahren, denn ohne Schnee beim Skifahren fehlt einem genauso etwas, als wenn die alljährliche Fuchsjagd vom Ski-Club nicht stattfinden würde.“

**Jörg:** „...der Titel der Fußball-Europameisterschaft nach Deutschland!“

Die erste Fuchsjagd des Ski-Club Willingen fand 1926 statt. Heinrich Göbel war das erste Ski-Club-Mitglied, das sich „Fuchs“ nennen durfte. 1971 kam auch der Schüler-Fuchs dazu. Hier war Dirk Kramer der erste Fuchs. Nur einmal in all den Jahren fiel die Ski-Club-Fuchsjagd witterungsbedingt aus: Das war 1990. Sonst hat sie immer stattgefunden und feierte in diesem Jahr ihr 90jähriges Bestehen.



## LIEFERUNG DES „SCHALKER SCHNEES“ AN DIE MÜHLENKOPFSCHANZE WAR EIN HIGHLIGHT



■ Der Ski-Club Willingen ist und bleibt findig. Was tun, wenn nicht genügend Schnee für den FIS Skisprung Weltcup an der Mühlenkopfschanze vom Himmel fällt bzw. mit den Vereins-Schneekanonen produziert werden kann? Dann muss der Schnee außerhalb produziert, bestellt und angeliefert werden. Zusätzlich zog der SCW für das internationale Skispringen 2016 die Option, den zwischen den Jahren beim Biathlon „Auf Schalke“ eingesetzten gebrauchten Schnee als Grundlage für die „Landebahn der Adler“ an der größten Großschanze der Welt zu nutzen.

Zehn Tage vor dem FIS Skisprung Weltcups in Willingen war es soweit. Die LKW-Ladungen mit weißer Pracht rollten aus Gelsenkirchen an und machten es weiß an der Schanze. Auf dem Weg von der Gelsenkirchener Veltins Arena zum Mühlenkopf haben sich sicherlich viele Autofahrer verwundert die Augen gerieben, was da transportiert wurde.

Im Weltcup-Stadion begrüßten Hunderte von Schaulustigen mit Kameras und Handys bewaffnet den NRW-Schnee. „Es läuft alles reibungslos, und es ist auch recht wenig Verkehr unterwegs“, kommentierte Brummi-Fahrer Michael Zieger seinerzeit, der die zweite Ladung „Schalker Schnee“ am Mühlenkopf abkippte. Björn Wäscher sorgte mit dem starken Pistenbully des Ski-Club Willingen dafür, dass das „weiße Gold“ im Auslauf verteilt wurde.

Etwa jede halbe Stunde traf ein mit ca. 45 Kubikmetern Schnee beladener Sattelzug nach den 185 Kilometern aus dem Ruhrgebiet bis nach Willingen ein. Die Vorbereitungen für die Schnee-Mission waren in der Nacht zuvor angelaufen. Nach der Biathlon World Team Challenge „Auf Schalke“ hatte ein Team vor Ort um Ski-Club-

Präsident Wilhelm Saure und Jürgen Querl als technischen Leiter der Gemeinde Willingen (Upland) für das Zusammenschieben von Schnee und Eis nach der Veranstaltung vor über 40.000 Biathlon-Fans gesorgt. Noch vor 6 Uhr in der Früh wurde mit dem Aufladen begonnen, so dass sich der erste voll beladene Sattelzug gegen 6.20 Uhr in Bewegung setzte. Insgesamt waren elf solcher Fahrzeuge verschiedener Speditionen im Einsatz. Die Schnee-Lieferungen aus dem Westen Deutschlands dauerte zwei komplette Tage und Nächte an, so dass nach und nach eine solide Menge Altschnee an der Mühlenkopfschanze zusammen gekommen war.

Der Anlauf der Mühlenkopfschanze wurde in bewährter Form mit Schnee von der Willinger Eissporthalle präpariert. Allerdings werden hierfür stets auch „nur“ 100 Kubikmetern Schnee benötigt.

Dieter Schützz



## WELTCUP-HELFFERFEST 2016

### Impressionen



## JUBILARE 2016

### ■ Herzlichen Glückwunsch

Der Ski-Club Willingen gratuliert all seinen Jubilaren und bedankt sich an dieser Stelle für das langjährige Engagement.

Für treue Mitgliedschaft werden besonders geehrt:

#### 25 Jahre:

Katrin Berthold, Karla Bingemann-Flake, Nadine Falk, Janine Flake, Alexandra Schmidt, Tobias Fehlenger, Bodo Flake, Pascal Flake, Meinolf Kahrig, Matthias Korte, Uwe Leipold, Christian Paulus, Christopher Reinhold, Dieter Saure, Lars-Eric Schinze, Franz-Josef Tenbrock

#### 40 Jahre:

Claudia Bender, Silke Burger-Wilke, Sabine Dittmar, Annegret Galhofer, Angelika Göbel, Inga Schneider, Vera van Doorn, Christoph Bangert, Thomas Börger, Ulrich Dietz, Heiner Göbel, Jörg Hellwig, Jürgen Müller, Wilhelm Saure, Ralf Stede, Thomas Trachte

#### 50 Jahre:

Wilhelm Bärenfänger, Klaus Behle, Willi Benthin, Heinz Börger

#### 60 Jahre:

Erika Arnold, Hans-Herbert Kesper, Fritz Kesper, H. Christian Kesper, Heinz-Joachim Minke, Karl-Heinz Radzonath

#### 65 Jahre:

Klaus Hellwig, Wilhelm Kramer

#### 70 Jahre:

Irene Kunzemann, Erika Schirmak, Christian Hellwig, Karl-Wilhelm Lindner, Heinz-Friedrich Meyer, Herbert Querl, Herbert Rummel, Karl Schüssler



## MITGLIEDSZAHLEN

Derzeit hat der Ski-Club Willingen 1.100 Vereinsmitglieder – davon 330 weiblich und 770 männlich – und ist damit der mitgliedstärkste Verein im Upland. (Stand 01.08.2016)

#### Ältestes Mitglied:

Heinrich Göbel (Lingemann)  
geb. 24.9.1921

#### Jüngste Mitglieder:

Christoph Schüppler  
geb. 03.06.2016

# SCHÜPPLER

[www.autohaus-schueeppler.de](http://www.autohaus-schueeppler.de)



## SUBARU

*Confidence in Motion*



**Autohaus Schüppler GmbH**  
Am Stadtbruch 19  
D-34471 Volkmarsen  
Tel. 05693 - 9885 - 0  
[www.autohaus-schueeppler.de](http://www.autohaus-schueeppler.de)



Way of Life!

IMPRESSUM

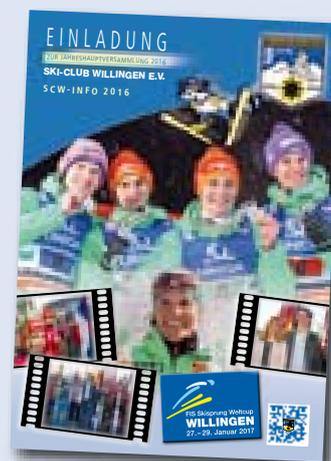


Herausgeber: Ski-Club Willingen e.V.  
Zur Mühlenkopfschanze 1  
34508 Willingen

Druck: sprenger druck, Korbach

Mit freundlicher Mithilfe von:

Texte u. Bilder: Thomas Behle  
Ronald Brandl/Sport2000  
Susen Fischer  
Friederke Göbel  
Michael Göbel  
Christine Hensel  
Jürgen Hensel  
Jennifer Kiel  
Stefan Klingelhöfer  
Heinz Koch  
Michael Lohschmidt  
Tadeusz Mieczynski  
Horst Nilgen/[www.nilgen.de](http://www.nilgen.de)  
Jörg Pietschmann  
Werner Rabe  
Torald Rein  
Verena Schneider-Groß  
Dieter Schütz  
Michael Schulenberg  
Michael Wiatr  
[www.berkutschki.com](http://www.berkutschki.com)



„PERFEKT FÜR JEDE  
ANSTOSSZEIT!“



**WARSTEINER**

ALKOHOLFREI

Ein **WIR** geht immer.